

schrieb der hl. Bernhard den 29. Brief. Ciaconi, Cristofori und Moroni rechnen ihn daher nicht ganz mit Unrecht zu den Cisterciensern.

Ciac. 477. 484. Crist. 259. Gall. Chr. XIII, 744. G. 293. KL. VIII, 1454. Moroni IV, 143.

41. Stephan de Ceccano, Mönch, dann Prior und zuletzt Abt von Fossanova, 1212 durch Innozenz III Kardinaldiakon von S. Angelo in Pescheria, 1213 Kardinalpriester Tit. XII Apostolorum. Stephan, Neffe des Kardinals Jordan de Ceccano und Freund des hl. Dominicus, ist der Gründer der prachtvollen, von Kommendataräbten dem Ruine preisgegebenen Klosterkirche von S. Galgano. Gest. 23. 9. 1227, wurde er in S. Maria Maggiore begraben. Der „Stephanus Zangtonus S. R. E. Card. Ord. Cist. vir omnigenae eruditionis et S. Scripturae commentariis celeberrimus“, dessen Bild mit denen anderer Cistercienser Zelebritäten die Bibliotheca Sessoriana in S. Croce zu Rom schmückt, ist kein anderer als St. de Ceccano.

Chev. 1373. Ciac. I, 646. Crist. 103. 249. 297. Eubel I, 4. Jong. VII, 79. Moroni XI, 42. Purp. Ben. Nr. 135, Bern. 24. Ugh. Suppl. I, 362.

42. Theobald de Ceccano, trat mit 19 Jahren in den Orden, wurde 16. Abt von Fossanova, 1275 durch Gregor X, den er auf das Konzil nach Lyon begleitet hatte, Kardinal ohne Titelkirche; gest. 1279 im 50. Jahre seines Alters. Unter ihm starb in Fossanova am 7. 3. 1274 der hl. Thomas von Aquin.

Ciac. I, 750. Crist. 267. Jong. VII, 80. Moreri II, 691. Moroni XI, 43. Purp. Ben. Nr. 162, Bern. 37.

Theobald, 1184 Kardinalbischof von Ostia-Velletri, gest. im Nov. 1188, wird von den meisten Kirchenhistorikern den Cisterciensern zugezählt. Da er jedoch vor seiner Erhebung zum Kardinal nur Ämter in Benediktinerklöstern bekleidete und Abt von Cluny war, so wagen wir nicht, ihn als Mitglied unseres Ordens zu beanspruchen.

Ciac. I, 598. Crist. 4. G. V. Moroni LXXIV, 17. Purp. Ben. Nr. 124, Bern. 20. 72. Ugh. I, 82.

43. Wilhelm Matengo, vormalig Archidiakon in seiner Vaterstadt Pavia, dann Mönch von Chiaravalle bei Mailand, 1155—1158 durch Hadrian IV Kardinaldiakon von S. M. in Via lata, 1158 Tit. IV Coronatorum, dann S. Petri ad vincula, 1176 durch Alexander III Kardinalbischof von Porto und S. Rufina, gest. 18. 12. 1177 in Montecassino.

Ciac. I, 561. Crist. 12. 99. 211. Jong. VII, 71. Moroni XLIII, 266. Purp. Ben. Nr. 106, Bern. 17. Ugh. I, 149 (126).

44. Wilhelm le Court (Curti) von Toulouse, Dr. Theol., Schwestersohn Benedikts XII, Mönch und Abt von Bolbone, studierte im Collegium S. Bernardi zu Paris, wurde 3. 4. 1337 Bischof von Nîmes und 3. 12. 1337 von Albi, 18. 12. 1338 durch seinen Onkel Kardinal Tit. IV Coronatorum, 18. 12. 1350 Kardinalbischof von Frascati (Tusculum). Das Generalkapitel von 1338 gewährte ihm — er war des Ordens Protektor und Promotor an der päpstlichen Kurie zu Avignon — eine Pension von 3000 fl. Er machte große Vergabungen an das Collegium S. Bernardi in Paris, dessen prächtige Kirche er erbaute. Wie sein Onkel und andere Cistercienser Kardinäle wurde er allgemein der Weiße Kardinal genannt. Er starb 12. 6. 1361 zu Avignon. Jongelin (Purpura) verwechselt diesen Wilhelm Curti mit dessen Oheim Arnold Novelli.

Chev. 1083. Ciac. I, 882. Cist. Chron. XXII, 35. ff. Crist. 27. 118. 152. 207. Eubel I, 17. 38. 80. 378. G. XX u. 484. 587. Gall. Chr. I, 26. H. 393. Martène IV, 1530. Martyr. Cist. 25. Nov. Moroni XIX, 62. Purp. Ben. Nr. 180, Bern. 42. 76. Ugh. I, 272.

C. CISTERCIENSER BISCHÖFE.

45. Absalon (Axel), geb. 1128 zu Finestoe, Seeland, machte 1146 bis 1155 seine Studien in Paris, wurde 1158, erst 30 Jahre alt, Bischof von Roeskilde, 1178 Erzbischof von Lund, resignierte und zog sich in das von seiner Familie gestiftete Cist. Kloster Sorö, Dänemark, zurück, wo er am 21. 3. 1201, 72 Jahre alt, starb. Sein Grab befindet sich noch in der gut erhaltenen Klosterkirche.

Chev. 15. Estrup-Mohnike, Absalon B. von Roeskilde und Erzb. von Lund. Leipzig 1832. Moreri I, 43; Suppl. I, 30. Olrik H. Absalon. Kopenhagen. Vgl. Hist. pol. Bl. Bd. 144, 136 ff. 146, 782 ff. KL. I, 1768.

Achardus, Novizenmeister in Clairvaux und vielbeschäftigter Ordensarchitekt, der u. a. das erste Klostergebäude in Himmerod auführte, soll nach KL. im Jahre 1161 Bischof von Avranches geworden sein. Es liegt da eine Verwechslung vor mit Achardus von St. Viktor.

Exordium Magn. I. 3. c. 20. KL. I, 162.

46. Adalbert Stanislaus Heselicht von Leski, Profeß 1724 in Pelplin, 9. 2. 1734 Abt von Wonchock, 9. 11. 1736 (2. 6. 1737) Abt von Pelplin, wurde am 20. 10. 1746 von König August III zum Bischof von Culm ernannt, am 10. 4. 1747 von Benedikt XIV bestätigt, verzichtet am 25. 5. 1747 auf die Abtei, die er am St. Bernhardstage d. J. verläßt. Er starb am 19. 9. 1758, 56 J. alt, in Thorn und wurde in der Kathedrale in Culmsee begraben.

Frydr. 114.

47. S. Adalgott, Mönch von Clairvaux, Schüler des hl. Bernhard, wird am 4. 2. 1151 zum Bischof von Chur konsekriert, gest. 3. 10. 1160 und wurde im Kloster Disentis O. S. B., dessen Abt er zugleich war, begraben. Der hl. Adalgott, „sapientia, aetate et gratia reverendus“, war unzweifelhaft Rhätier von Geburt. Die schweiz.-deutsche Cist. Kongregation feiert sein Fest am 15. März, die Diözese Chur am 3. Oktober.

Chev. 44. G. 268. Mart. Cist. 17. Jan. Mayer G., Gesch. des Bistums Chur I, 206 ff. Migne T. 185, 297. Purp. 94.

48. Adam, Mönch, Prior und 1207—1214 Abt von Melrose, 1213 Bischof von Caithness in Schottland, 11. 5. 1214 durch Bischof Wilhelm Malvoisine von St. Andrews zum Bischof geweiht, wurde am 11. 9. 1222 über Anstiften des Grafen Harald, nach andern von Angehörigen seiner Diözese in seinem Hause verbrannt. Seine Gebeine wurden 1239 in die Kathedrale zu Dornoch übertragen.

Bellesh., Schottl. I, 222. 235. Chal. 219. Chev. 34. Eubel I, 182. H. 204. Jong. VIII, 15. Keith 206. 416. Mart. Cist. 22. Juni. Purp. 112. Ross 55. Stud. XXXI (1910) 258. Visch 2. Walc. 128. 284.

49. Adam, 1213 Bischof von Therouane, Frankreich, resigniert 1229 und wird Mönch in Clairvaux; gest. 18. 8. 1250.

Jan. XXV. Eubel I, 367. Gall. Chr. X, 1153. H. 267. Jong. I, 28. Mart. Cist. 18. Aug. Purp. 81.

Adam von Chambly, 1228 Bischof von Senlis, war nicht Mönch, aber ein großer Wohltäter des Klosters Châlis, wo er auch seine Ruhestätte fand; gest. 20. 8. 1258.

Chev. 35. Eubel I, 475. Hurter, Nomencl. IV (ed. 3.) 133^a. Gall. Chr. X, 1414. G. 628. Jong. I, 49. Mart. Cist. 16. Dez. Purp. 87.

50. Adam, Mönch von Wardon, 1241 Bischof von Connor, England, gest. 7. 11. 1244.

Eubel I, 209. G. 216. Jan. 44. Purp. 115.

51. Adam Mierkowski, Abt von Crone, 13. 4. 1565 Tit. Ep. Margaritensis und Weihbischof von Leslau-Wloclawek, gest. c. 1574.

Eubel III, 252. Frydr. 71. 93. Purp. 125.

52. Adenulphus de Secenari aus Rieti, 1188 Bischof von Rieti, resignierte c. 1209 und wurde Mönch in Trefontane.

Eubel I, 436. G. 720. Ugh.-Col. I, 1201.

53. Adenulphus, Mönch von Casamari, war c. 1314 vom Kapitel von Veroli zum Bischof gewählt worden, starb aber vor der Besitznahme.

Eubel I, 554 Anmerk.

54. B. Adolf von Tecklenburg, Mönch von Altencamp, 1217 Bischof von Osnabrück, gest. 30. 6. 1224.

Bolland. Feb. II, 1271. Chev. 52. Cist. Chr. XIV (1902) 353–64. Eubel I, 397. H. 50. KL. I, 237. IX, 1112. Mart. Cist. 11. Feb. Purp. 96.

55. Aegidius, Mönch von Chiaravalle bei Mailand, Abt von Columba, 1235 Bischof von Piacenza, gest. 3. 5. 1242, begraben im Cist. Kloster Quartazzola (Pons Trebiae).

Eubel I, 421. G. 746. Jong. VII, 77. Moroni LII, 267. Purp. 73. Ugh. II, 278 (223).

56. Aegidius de Duremort, Mönch von Beaubec, 15. 10. 1403 Abt von Beaupré en Beauvais, 1408 Lizentiat der Theologie, 31. 7. 1413 Abt von Beaubec, 10. 3. 1423 Abt des Benediktinerklosters Fécamp, 9. 10. 1439 zum Bischof von Coutances gewählt, 28. 7. 1440 konsekriert, 29. 7. 1444 gest. zu Rouen und daselbst in der Kirche apud S. Laudum (Laude) beigesetzt. Er war unter den Untersuchungsrichtern im Prozesse der Jungfrau von Orléans.

Chev. 1786. Eubel II, 150. Gall. Chr. IX, 836; XI, 221. 302. 892. Mémoires de la Soc. de l'hist. de Paris. XXI (1897) 17.

S. Aelredus, geb. 1109 aus edlem Geschlechte, verließ den schott. Hof und wurde Mönch in Rievaulx, dann Abt von Revesby, nachher von Rievaulx, gest. im Sommer des Jahres 1166. Mehrere Bistümer schlug er aus. Wegen seiner Schriften wurde er mit dem hl. Bernhard verglichen. Die Cistercienser feiern sein Fest am 3. Feb.

Chev. 81. Cist. Chr. XVII, 97. Dalgairns, St. Aelfred, Abbot of Rievaulx. Mart. Cist. 12. Jan. Moroni I, 108. 271.

57. Alachrinus, Prior von Casamari, Freund des hl. Dominicus, c. 1216 Ep. Arausiensis (Aurunca, jetzt Sessa), nach Chev. Bischof von Veroli, wohl nur eine Verwechslung mit Adenulphus, gest. 5. 1. —

Chal. 9. Chev. 90. H. 7. Jong. VII, 82. Mart. Cist. 5. Jan. Moroni XCIV, 100. Purp. 67.

58. Alanus von Flandern, Mönch von Clairvaux, 1140 Abt von Larrivour, 30. 11. 1152 Bischof von Auxerre. Der hl. Bernhard hatte zuerst den Abt von Reigny dazu vorgeschlagen. Alanus resignierte 1167 und kehrte nach Clairvaux (Larrivour?) zurück, woselbst er nach dem Tode des Bischofs Gottfried von Langres St. Bernhards Zelle bewohnte und 14. 10. 1185 starb. Dieser Alanus darf mit dem berühmten Alanus de Insulis nicht verwechselt werden. — De duobus Alanis Clarevallensi et Cisterciensi eorumque scriptis rite separandis — schrieb Fortunatus Olivaros, der später Erzbischof von Evora wurde.

Chal. 330. Chev. 90. Gall. Chr. XII, 293. G. 502. H. 347. Jong. I, 28. 54. KL. I, 394. Mart. Cist. 14. Okt. Purp. 80. Vacand. I, 33. II, 524.

Alberich, 1136 Erzbischof von Bourges, soll Cistercienser gewesen sein. Die Gall. Chr. meldet nichts davon, wo von ihm die Rede ist. Begraben aber wurde er im Cist. Kloster Loroy.

Gall. Chr. II, 49. Purp. 76.

Albert de Marcy, 1156 Bischof von Verdun, soll nach Jongelin Cistercienser gewesen sein. Er resignierte 1163 wegen Altersschwäche und wollte allerdings nach Clairvaux sich zurückziehen, starb aber vor Erreichung seines Reisezieles am 14. 4. 1163.

Purp. 89.

Albertus Sartori di Mora aus Benevent, der 1155 Kardinaldiakon von St. Hadrian, dann 21. 10. 1187 Kardinalpriester von S. Laurentius in Lucina, endlich als Papst Gregor VIII den hl. Stuhl bestieg, soll nach Guido von Clairvaux und anderen Cistercienser gewesen sein. Auch Moroni (XIII. 212) nahm ihn in sein Verzeichnis der Cistercienser Päpste auf, Cristofori dagegen berichtet nichts über seine vermeintliche Zugehörigkeit zum Orden.

Ciac.-Ugh. I, 561. Hurter, Nomencl. IV, 157.

Albert von Buxhoeven, (Appeldern) Bischof von Livland, 1198 Erzbischof von Riga, soll, wie sein Vorgänger Berthold, Cistercienser gewesen sein, welche Annahme aber unrichtig ist, da er Domherr von Bremen war. Gest. 17. 1. 1229.

Eubel I, 441. H. 179. KH. I, 113. KL. I, 420. Mart. Cist. 1. Mai. Purp. 122. Winter I, 224.

Albert von Pietengau, 1247 Bischof von Regensburg, Vorgänger des sel. Albertus Magnus, 1259 abgesetzt, zog sich in das Cist. Kloster Sichern zurück. Daß er daselbst Mönch geworden, wird nicht gesagt.

Purp. 129.

59. Albinus O'Mulloy, Abt von Baltinglass, 1186 Bischof von Ferns, gest. 1223 nach 36jähriger Regierung.

Bellesh., Irland I, 407. Cist. Chr. XVIII (1906) 6 u. Anmerk. Eubel I, 257. G. 221. Jan. 115. Purp. 116.

60. Alexander Devereux aus Balmaguirre, letzter Abt von Dunbrody, 14. 12. 1539 in der St. Patrikskirche zu Dublin vom Erzb. Georg Browne zum Bischof von Ferns, Irland, konsekriert, gest. 1560 im ungerechten Verdachte der Apostasie.

Bellesh. Irl. II, 129. Brady I, 374. Eubel III, 212. G. kennt ihn nicht. Jong. VIII, 25. Purp. 116.

61. Alexander Ludwig Wolf von Lüdinghausen, trat als Witwer in den geistlichen Stand, wurde Stiftsherr in Warschau, am 28. 3. 1673 von König Michael Wisniowiecki von Polen zum Abte von Pelplin nominiert und am 18. 4. d. J. vom Konvente unter der Bedingung gewählt, daß er in den Orden trete und die Gelübde ablege. In demselben Jahre empfing er Ordenskleid und Priesterweihe und legte am 1. 4. 1674 die Gelübde ab, worauf er am 2. 4. wieder zum Abte gewählt wurde und am 3. 4. die Benediktion empfing. Am 10. 5. 1674 wurde er von Abt Johann Petit von Cîteaux als Abt bestätigt. Dieser *modus procedendi* bei Bestellung von Kommendataräbten in Polen entsprach den Bedingungen, unter welchen die Päpste schließlich in die Ernennung von solchen Äbten notgedrungen eingewilligt hatten, um Schlimmeres zu verhüten. Leider setzten sich die Regenten anderer Länder und ihre Kreaturen über diese Bedingungen rücksichtslos hinweg. König Johann Sobieski, der ihn sehr hoch schätzte, schlug ihn zum Bischof von Livland vor. Wegen der ungünstigen Zeitverhältnisse konnte er von seinem Sitze nicht Besitz ergreifen und starb am 17. 12. 1678 auf einer Reise nach Frankreich in Valenciennes. Frydr. 74. 107.

62. Alexander Magno, 1728 Bischof von S. Marco, Süditalien, gest. 7. 9. 1749. G. 892.

63. Alfons Perez Humanes, 1659 Bisch. von Almeria, 1663 B. von Cadix, gest. 23. 6. 1663. G. 6. 9.

64. Alfons del Bene aus Florenz, Abt von Hautecombe, 1588 Bischof von Albi, starb plötzlich am 8. 2. 1608, begraben im Chore seiner Kathedrale. Gall. Chr. I, 39. G. 485. Purp. 80. Ugh. IV, 1506 (1076).

65. Almerich (Amelrich) Grafendorfer, c. 1252—65 Abt von Rein, 1265 Bischof von Lavant, gest. 1267. Cist. B. 360. Eubel I, 310. Sart. 876.

66. Amalrich, Mönch von Châlis, 1154 Bischof von Senlis, gest. 1167, begraben in seinem Profekloster Châlis. Gall. Chr. X, 1401. 1508. G. 628. H. 67. Jan. 44. Jong. I, 49. Mart. Cist. 1. März. Purp. 87.

Ambrosius de Flandinis, Neapolitaner, Prof. der Theologie, 22. 4. 1517 Tit. Ep. Lamosen., Weihbischof von Mantua. Eubel weist ihn den Augustiner Eremiten zu, was richtig sein dürfte, Sartorius aber den Cisterciensern. Eubel III, 234.

67. S. Amedeus de Clermont, Sohn des Amedeus, Herrn zu Hauterive, später Mönch zu Bonnevaux, geb. c. 1110 auf dem Schlosse Chatte bei Saint-Antoine in der Dauphiné, 1125 Mönch in Clairvaux, 1135 Abt von Hautecombe, 21. 1. 1145 zum Bischof von Lausanne konsekriert, gest. 27. 8. 1159. Der Orden feiert sein Fest am 28. Januar.

Ann. Pont. 1905 p. 574. Bolland. Sept. VII, 352. Chev. 191. Gall. Chr. XV, 346. XVI, 480. Gremoud bei Migne T. 188, 1277—1298. H. 9. Jan. 35. KL. I, 670. Purp. 83.

Amedeus de Saluzzo, Neffe des Gegenpapstes Klemens VII, war Abt von Savigny und wurde, obwohl nur Kleriker und erst 22 Jahre alt, 1383

Bischof von Die und Valence und Kardinal. Dieses Savigny war aber ein Benediktiner Kloster, das in der Diözese Lyon lag. Dasselbe gilt von Amedeus de Rousillon, der 1275 Bischof von Valence wurde. Eubel I, 26. 542. Gall. Chr. IV, 266. XVI, 316. 327.

68. Anastasius Venantii, der 1215 auf den Cistercienser Gualdericus als Bischof von Penne und Atri folgte und schon 1216 starb, war nach H. und Jong. Cistercienser. Allein weder Eubel noch Ughelli bezeichnen ihn als solchen.

Eubel I, 413. Purp. 67. Ugh.-Col. I, 1132.

69. Ancherus, Mönch von Clairvaux, soll nach dem Chronicon Clarevallense mit dem Erzbischofe Herbert nach Sardinien gezogen, Bischof von Sora und nach Herberts Tode (1178) Erzbischof von Torres (Sassari) geworden sein.

Migne t. 185, 1248. Cist. Chr. XXI, 234.

70. Andreas de Paris, 1156 Abt von Vaux-de-Cernay, 1161 Bischof von Arras, gest. 1173.

Cartulaire de l'abbaye des Vaux-de-Cernay. T. I, 20 ff. Gall. Chr. III, 327. Jan. 97. Jong. I, 42. Morize, Etude archéol. sur V. de C. p. 31. Purp. 93.

71. Andreas, Abt von St. Stephano di Bosco, 1299 Bischof von Mileto, Süditalien, gest. um 1311 oder 1312.

Eubel I, 357. G. 897. Jan. 124. Moroni VI, 91. XLV, 88. Ugh. I, 1035 (955).

72. Andreas of Buchan, 1272 Abt von Cupar, 17. 12. 1296 Bischof von Caithness, Schottland, gest. 1305.

Chev. 720. Eubel I, 183. G. 237. Rental Book of Cupar-Angus. I, 15—29.

73. Andreas de Antiqua Villa O. Cist., wurde am 23. 11. 1418 Bischof von Ardjisch. Nach Eubel wurde der Benediktiner Johann de Antiqua-villa, ein Ungar, unter dem genannten Datum Bischof von Ardjisch.

Eubel I, 105.

74. Andreas Meraviglia von Mailand, 1421 Abt von Chiaravalle bei Mailand, und zwar der letzte auf Lebenszeit gewählte, 1433 Bischof von Ugento (?), Süditalien.

Fehlt bei Eubel und Gams. Jong. VII, 71. Purp. 75. Ugh. IV, 200.

75. Andreas Lagogne, Mönch, dann Abt von Clarté-Dieu, 21. 8. 1515 Tit. Bischof von Croya und Weihbischof von Tours, gest. 30. 6. 1525.

Eubel III, 198.

76. Andreas de Fuen-Salida, Abt von Val-Verde (bei Jong. Abt von La Vega), Kastilien, 29. 10. 1539 Bischof von Tripolis und Weihbischof von Messina.

Eubel III, 339. 361. Jong. VI, 23. Purp. 106.

77. Andreas Durie, 6. 5. 1525 Abt von Melrose, 22. 8. 1541 Bischof von Withern-Galloway, Schottland, gest. im Sept. 1558 als letzter katholischer Inhaber dieses Bistums.

Brady I, 159. 199. Eubel III, 165. Keith 278. Ross 57. Walc. 226.

78. Andreas Richer, Mönch von Vauluisant, 9. 1. 1542 Tit. Bischof von Chalcedon und Weihbischof von Sens.
Eubel III, 179. 363. Jong. I, 43. Purp. 89.

79. Andreas (Duninspot) Dunin Szpot, war zuerst Abt von Wanchock (Camina), dann von 1547—59 Abt von Mogila, 23. 3. 1547 Tit. Bischof von Laodicea und Weihbischof von Krakau, gest. 23. 8. 1559. Nach Eubel wäre er Abt von Jedrzejow gewesen.

Cist. B. 210. Eubel III, 235. Purp. 125. Warminski, Urkundl. Gesch. d. Cist. Klosters Paradies S. 96. Winter III, 164. Xenia Bernardina P. III, 307.

80. Andreas Cid Fernandez de S. Pedro aus Junquera de Ambia, Mönch von Sobrado, studierte in Salamanca und wurde später General seiner Kongregation. Im J. 1728 wurde er Bischof von Orense, nahm 12. 2. 1729 Besitz von seinem Bistum, starb aber schon am 8. 6. 1734. Er war ein ausgezeichnete Prälat.

Esp. Sagr. XVII, 196.

81. Andriolus, Abt von Chiaravalle bei Mailand, 17. 9. 1442 Tit. Ep. Vodiensis. Ihm wurden aus den Einkünften des zur Kommende degradierten berühmten Klosters Chiaravalle, dessen Nutznießer damals Kardinal Landriano war, 500 fl. zugewiesen.

Eubel III, 8. 296.

82. Angelus Manrique, Mönch von Huerta, berühmter Ordenshistoriker, Verfasser der Annales Cistercienses, geb. c. 1577 zu Burgos, 1645 Bischof von Badajoz, gest. 1649.

G. 11. KL. VIII, 626.

83. Angelus Maldonado, Bischof von Honduras, Amerika, wurde 1702 Bischof von Antequera, Mexico, gest. 17. 4. 1728.

G. 139.

84. Anton, 1335 Abt von Fontfroide, 1. 10. 1341 Bischof von Lombez, Frankreich, gest. c. 1348.

Eubel I, 323. Gall. Chr. XIII, 323. G. 568.

85. Anton de Rossi, Abt von Poncio, 18. 5. 1392 Bischof von Sessa, Süditalien, 13. 10. 1400 Bischof von Gravina, 1402 Bischof von Isola. Nach Eubel und Moroni starb er 1402 als Bischof von Sessa und wurde nicht Bischof von Gravina und Isola. Wir müssen deshalb einen andern Antonius als Bischof dieser zwei Sitze um genannte Zeit annehmen.

Eubel I, 278. 296. 492. G. 921. Jong. VII, 21. Moroni LXIV, 254. Purp. 74. Ugh. VI, 682 (VII, 120).

86. Anton, 13. 10. 1400 (?) Bischof von Gravina, 1402 Bischof von Isola. (Siehe den vorgenannten Anton Rossi.)

87. Anton de Balsac, 1470 (Kom. . . ?) Abt von Gimont, 1. 5. 1474 Bischof von Valence, gest. 13. 11. 1491.

Chev. 417. Eubel II, 287. Gall. Chr. XVI, 330.

88. Anton Balustrari aus Siena, Sohn des Americus B., Dr. Theol., 24. 11. 1486 letzter Regularabt des nun durch Kommendataräbte zu langsamer

Zerstörung verurteilten herrlichen Klosters San Galgano, Generalprokurator des Ordens in Rom, 15. 6. 1513 Erzbischof von Amalfi, resignierte 1516 und starb bald darauf in Rom.

Eubel III, 118. G. 848. Jong. VII, 82. Purp. 63. Ugh. VII, 334 (246).

89. Anton Petrus Vicomte de Narbonne, Mönch, dann Abt von Fontfroide, 1474 Abt von Grandelve, 24. 4. 1486 Bischof von Vabres, gest. 22. 7. 1499, liegt in Fontfroide begraben. Sein Bruder Ludwig wurde sein Nachfolger als Bischof.

Eubel II, 286. Gall. Chr. I, 280; XIII, 138. G. 646. Moroni LXXXVII, 69. Purp. 88.

90. Anton de Paula, Mönch und Abt von Curazzo, 18. 5. 1518 Bischof von Nicastro, Süditalien, 24. 8. 1523 Bischof von Catanzaro. Er resignierte 1530 zu Gunsten seines Neffen. Wenn er, wie Eubel berichtet, vor seiner Wahl zum Bischof von Nicastro Thesaurarius der Domkirche zu Catanzaro gewesen wäre, so könnte er nicht, wie Moroni und Ughelli behaupten, Cistercienser gewesen sein. Ughelli aber nennt ihn ausdrücklich Mönch und Abt von Curazzo.

Eubel III, 173. 273. G. 874. 906. Jong. VII, 78. Moroni XLVI, 304. Purp. 69. 72. Ugh. IX, 516. 564 (407).

91. Anton de Vienne, Mönch von La Ferté, 1503 Abt von Mazières, 1515—49 Kommendatarabt von La Ferté, Balerne und Molesme (O. S. B.), 23. 2. 1532 Bischof von Châlon-sur-Saône, starb 8. 2. 1552 in hohem Alter plötzlich zu Molesme und wurde im Kapitel daselbst begraben.

Cist. Chr. VII (1895) 327. Eubel III, 158. Gall. Chr. IV, 740. 1026. G. 533. Purp. 81.

92. Anton, Mönch, dann Abt von Vauluisant, 23. 11. 1534 Tit. Bischof von Sidon und Weihbischof von Paris.

Eubel III, 318. 361. Jong. I, 43. Purp. 10.

93. Anton Garcia, Abt von Piedra, Spanien, 22. 3. 1565 Tit. Bischof von Utica und Weihbischof von Saragossa.

Eubel III, 345. 361. Jong. VI, 15. Purp. 106.

94. Anton Bareiros, wird, erst 26 Jahre alt, am 20. 7. 1575 Bischof von Bahia, Brasilien; gest. c. 1596.

Eubel III, 308.

95. Anton Wolfrath (Wolfraedt), geb. 9. 7. 1581 zu Köln, trat in Clairvaux in den Cist. Orden, 1604 Profeß in Heiligenkreuz, nachher studienhalber in Rom bis 1608, wurde 1612 Abt von Wilhering, 1613 mit päpstl. Dispens Abt von Kremsmünster (O. S. B.), 1631 erster Fürstbischof von Wien, gest. 1. 4. 1639.

Cist. B. 92. 510. G. 322. Hopf-Maurer, 1891. KL. XII, 1744. Jong. IV, 16. Purp. 96. 97. Steinhuber, Gesch. des Colleg. Germ.-Hung. 362, 364 f. Watzl, Die Cistercienser von Heiligenkreuz 61.

Anton Filonardi, der am 12. 8. 1538 Bischof von Veroli wurde und 1560 starb, war Abt von Casamari, jedenfalls aber nur Kommendatar, da er auch Abt von S. Erasmo in Veroli war. Casamari resignierte er zu Gunsten seines Neffen Fulvius. Er selbst war Neffe jenes Ennius Filonardi, der 4. 8. 1503 Bischof von Veroli wurde und als päpstl. Nuntius in der Schweiz eine nicht unbedeutende Rolle spielte, 15. 1. 1537 Kardinaldiakon von S. Angelo in Pescheria wurde und als Kardinalbischof von Albano 19. 12. 1550, 83 J.

alt, starb. Als Nuntius hatte Ennius 1517 die Klosterkirche und 10 Altäre zu Wettingen konsekriert.

Cist. Chr. XIV, 70. Luigi de Persiis, La Badia Trappa di Casamari 138 Ugh. I, 1398.

96. Anton Brandao, Portugiese, 1675 Patriarch von Goa in Ostindien, gest. 6. 7. 1678.

G. 115.

97. Armand de Montmorin, „monachus strictioris observantiae Ord. Cist.“, wurde am 17. 1. 1687 Bischof von Die, am 10. 4. 1694 Erzbischof von Vienne, gest. 6. 10. 1713, 70 Jahre alt. Nach obiger Bezeichnung gehörte er zur Etroite-Observance, nicht zu den Fulienfern, wie wir früher anzunehmen geneigt waren.

Gall. Chr. XVI, 132. 529. G. 545. 655.

98. Arnald Amauri, Abt von Rio-Seco, Kastilien, 1196 Abt von Poblet, Katalonien, 1198 Abt von Grandseve, 1201 von Cîteaux, 1204 Inquisitor und Legat, 12. 3. 1212 Erzbischof von Narbonne, gest. 29. 9. 1225 in Fontfroide. Er wurde in Cîteaux begraben, wo ein von seinen Diözesanen errichtetes prachtvolles Grabmal seine Gebeine bedeckte.

Chev. 319. Bal. 232. Cist. Chr. III, 176. Eubel I, 373. Gall. Chr. IV, 990. XIII, 133. G. 583 u. Kirchengesch. v. Span. III, 1, 126. H. 246. Jong. I, 8. VI, 14. Manrique I, 475. Mart. Cist. 30. Juli. Migne T. 185, 1628. 216, 137. Purp. 78. Revue pratique-apologétique t. I, 508–11. Ugh. I, 164.

99. Arnald (de Serralonga), Abt von Poblet, Tit. Bischof von Ägina, dann Bischof auf Kreta, 1223 Bischof von Elne (Perpignan) Südfrankreich.

Eubel I, 248. Jong. VI, 14.

100. Arnald Gallart, 1235 Bischof von Agen, Frankreich, soll vor seiner Erhebung Abt in Poblet gewesen sein. Daß er Ordensmann war, ist sicher. Gest. 12. 9. c. 1247.

Eubel I, 75. Gall. Chr. II, 917. G. 479. Ramón Salas Ricomá, Guia histor. y artist. del mon. de Poblet 94.

101. Arnald Roger, 1238 Abt von Bonnefont, 1241–60 Bischof von Comminges.

Eubel I, 215. Gall. Chr. I, 1097. 1116. G. 539.

102. Arnald Bordach, Mönch von Santas Creus, Spanien, Abt von Poblet, Tit. Ep. Creturiensis, dann Egenensis, 5. 10. 1355 Erzbischof von Torres (Sassari), Sardinien, gest. 1360.

Eubel I, 532. Moroni LXI, 231.

103. Arnefastus, 1259–64 Bischof von Aarhuus, Dänemark.

Eubel I, 111. G. 329.

104. Arnold, 1246 Bischof von Sengallen, weihte 1247 die St. Kunibertuskirche in Köln und einen Altar in Marienstatt (jetzt St. Robert-Altar) und war 7. 9. 1253 Mitkonsekrator der Klosterkirche in Morimund.

Eubel II, 305. Kölner Schemat. 1905. S. XXXV.

105. Arthur Mac' Gennis, 1539 Bischof von Dromore, Irland, 11. 3. 1547 Bischof von Down und Connor. Er war Neffe des Generals O' Neill und

starb c. 1575 auf der Flucht, indem eine aus einem Parlamentsschiffe geworfene Bombe das Fahrzeug des Bischofs traf. Als Bischof von Down-Connor wird er von Eubel nicht aufgezählt.

Bellesh. Irl. II, 252. 504. Eubel III, 204. G. 217.

106. Athanasius Calceofilo, Abt von Arcu, Sizilien, 21. 10. 1461 Bischof von Gerace, Süditalien, gest. 4. 11. 1497.

Eubel II, 176. Ugh.-Col. IX, 396.

Attilianus hl., 990 Bischof von Zamora, Spanien, war Prior in dem damals natürlich noch nicht dem Cist. Orden angehörenden Moreruela.

Purp. 105.

107. Attilius Pietra Santa, vornehmer Mailänder, Abt von S. Ambrogio in Mailand und Präses der italienischen Kongregation, wurde im Juni 1659 Bischof von Vigevano, Norditalien, gest. 23. 11. 1666 in Rom, begraben in S. Croce in Gerusalemme.

G. 827. Moroni C, 110. Ugh.-Col. IV, 824.

108. Augustin, Decr. Dr., 11. 5. 1450 Bischof von Famagusta, Cypern, gest. 1455.

Eubel II, 168. Purp. 75.

109. Augustin Church, Abt von Thame, England, 2. 5. 1488 Tit. Bischof von Lydda, 1488–1511 nacheinander Weihbischof von Salisbury, Exeter und Lincoln, stets mit Beibehaltung seiner Abtei.

Eubel II, 196. 303.

110. Augustin Ferrerio, 29. 11. 1506 Bischof von Nizza, 17. 9. 1511 B. von Vercelli, gest. 1536. Er war Abt von Casalvolone, wahrscheinlich aber nur Kommendatar, und Bruder der Kardinäle Joh. Stephan und Bonifatius Ferrerio.

Eubel III, 274. 351. Ugh. IV, 122.

111. Augustin Wessel, Bischof von Livland, 1733 Bischof von Caminiec, Polen, gest. 11. 2. 1735.

G. 343. 359.

112. Augustin Vasquez Valera, 1793 Bischof von Solsona, Spanien, gest. 11. 2. 1794.

G. 76.

113. Augustin Marre, geb. 16. 11. 1853 in Glassac, Diöz. Rodez, trat 1876 in das Kloster Sainte Marie du Désert. 1881 Prior, 1886 Abt des 1875 wiederhergestellten Klosters Igny O. C. R., 8. 8. 1900 Tit. Bischof von Constanza und Weihbischof von Reims, 8. 10. 1904 Tit. Abt von Cîteaux und General der Reformierten Cistercienser.

Péchenard, Hist. de l'abbaye d'Igny p. 544. Status Ordinis 1894.

114. Balduin, geb. in Exeter, wo er Archidiakon war, wurde später Mönch und Abt in Ford-Abbey, 10. 8. 1180 Bischof von Worcester, 2. 12. 1184 Erzbischof von Canterbury, nachdem er schon 1179 zur Kardinalswürde

vorgeschlagen worden war, gest. 16. 10. 1193 (nach Gams 19. 11. 1190) in Syrien während der Belagerung von St. Jean d'Acre.

Chal. 332. Chev. 471. Cist. Chr. XX, 212. 213. H. 337. 351. Hurter, Nomencl. IV, 133. Jan. 41. Jong. VIII, 6. KL I, 1883. Mart. Cist. 16. Okt. Migne T. 204, 402. Purp. 107. 111.

115. Balduin, Mönch von Aulne, Belgien, 28. 1. 1232 Bischof von Semgallen, vom Papste selbst konsekriert, 3. 10. 1232 anwesend bei der Weihe der Cist. Kirche von Doberan, weihte 1237 Altäre zu Heisterbach und zu St. Severin in Köln, gest. 1243. Ihm war die volle geistliche Verwaltung von Livland, Gothland, Esthland, Semgallen und Kurland übertragen.

Berlière, Le Moine Baudoin d'Aulne. Louvain 1889. Chev. 475. Kölner Schemat. 1905. XXXIV. Eubel I, 468. G. 311. Jan. 108. KL. VII, 1260. Purp. 108. Winter I, 254.

116. Balthasar de Figueroa y Guinea O. Cist., starb als Bischof von Santiago de Cuba im September 1684 vor Besitznahme des Bistums.
G. 146.

117. Bartholomäus de Vir (de Jura), 1113 Bischof von Laon, resigniert 1151 und wird Mönch in Foigny, das er 1121 gegründet hatte, gest. 26. 6. 1157.

Chal. 222. Chev. 446. Gall. Chr. IX, 523. G. 559. H. 207. Jan. 10. Jong. I, 39. Mart. Cist. 26. Juni. Piette, Hist. de l'abb. de Foigny 217 ff. Purp. 83.

118. Bartholomäus, Mönch von Fossanova, 17. 3. 1249 Bischof von Hebron. Er fertigte 30. 8. 1257 in Pforte und 8. 9. 1257 in Georgenthal Ablassbriefe, letztern zu Gunsten jener, die am Jahrtage der Weihe der Klosterkirche und der St. Elisabethkapelle vor dem Tore sowie an gewissen Festen diese Orte besuchen.

Baethcke, Der Georgenthaler Indulgenzbrief des B. Barthol. v. H. in Mitteil. . . f. Gothaische Gesch. . . 1909/10. Böhme, Urkundenb. von Pforte I, 178. 179. Eubel I, 283.

119. Bartholomäus O' Flannagan, „in utroque jure peritus“, Abt von Samarium (Astrath), 27. 5. 1457 Bischof von Derry, Irland, gest. c. 1463.

Eubel II, 159. G. 215. Purp. 115.

120. Benedikt, Abt von Landstraß (Fons Mariae), Krain, 6. 8. 1535 Tit. Bischof von Santorin.

Eubel III, 309.

121. Benvenutus, Mönch von Morimondo Milanese, 1297 Bischof von Accia (nicht Asti) auf Korsika, gest. 1332.

Eubel I, 66. G. 767. Jong. VII, 72. Moroni XLIII, 10. Purp. 67. Ugh. IV, 1257 (908).

Bernhard, 1115 (!) Bischof von St. Davids, England, gest. 1148, wird von Jongelin den Cisterciensern beigezählt. Vor der Wahl war er natürlich nicht Cistercienser; es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß er sich wie viele andere Bischöfe im Alter in ein Cist. Kloster zurückgezogen hätte.

G. 186. Purp. 110.

S. Bernardus wurde an vielen Orten zum Bischof begehrt, wir nennen nur Mailand (1134), Châlons, Langres (1138) und Reims (1138).

Vacand. I, 461. 462. II, 35. 46.

122. Bernhard, Kanoniker in Nantes, dann Mönch in Clairvaux, 1147 Bischof von Nantes, gest. 23. 3. 1169. „Vir magnae liberalitatis et benignitatis“.

Chal. 114. Gall. Chr. XIV, 816. G. 583. H. 93. Mart. Cist. 22. März. Purp. 85.

123. Bernhard, Abt von Hautecombe, 1153 Bischof von S. Jean de Maurienne, gest. 27. 3. 1158.

Gall. Chr. XVI, 627. G. 830. H. 362. Mart. Cist. 26. Okt. Purp. 71.

124. Bernhard oder Berard, 1186 Bischof von Nepi, Mittelitalien.

G. 708. Purp. 72. Ugh. I, 1103 (1029).

125. Bernhard von der Lippe, geb. c. 1140, berühmter Kriegsheld, Erbauer der Stadt Lippstadt, trat mit Einwilligung seiner Gattin, Sophie von Arnsberg, 1199 in das von ihm gegründete Kloster Marienfeld in Westfalen, wurde Abt von Dünamünde und Priester. Im J. 1211 zog er nach Livland, wo er früher als Ritter große Heldentaten vollbracht hatte, wurde 1217 Bischof von Selonien (Semgallen). Sein eigener Sohn Otto, seit 1215 Bischof von Utrecht (getötet 1. 8. 1228), erteilte ihm die bischöfliche Weihe zu Oldenzaal, beide aber konsekrierten 1219 den zweiten Sohn, Gerhard, zum Erzbischof von Bremen. Wie die anderen Bischöfe von Livland amtierte auch Bernhard als Weihbischof von Köln, Münster und Paderborn. Er starb zu Selburg, seinem Bischofsitz, 84 Jahre alt, am 30. 4. 1224 und erhielt seine Ruhestätte in Dünamünde. Von seinen übrigen Kindern war Hermann der Stammhalter, Dietrich, Propst zu Deventer, Bernhard, Propst zu Emmerich und 1228—47 Bischof von Paderborn, vier Töchter wurden Äbtissinnen, nur zwei gingen Ehen ein.

Chev. 557. G. 311. H. 25. Jan. 185. Mart. Cist. 23. Jan. Moroni XXXIX, 81. LVI, 57. LVII, 241. 242. Purp. 124. Scheffer-Boichorst, Herr Bernhard von der Lippe . . . Münster 1871. Sträter, Heer Bernh. van der Lippe. Winter I, 213. 239. 308.

126. Bernhard, Abt von Sambucina, gest. 1216 im Rufe der Heiligkeit als Bischof von Cerenza, Süditalien. Jongelin nennt noch einen anderen Abt von Sambucina, der 1212 als Bischof von Gerona gestorben sein soll. Es liegt unzweifelhaft eine Verwechslung mit dem vorgenannten vor. In seiner Purpura zählt er richtig nur einen Bernhard von Sambucina als Bischof und zwar von Cerenza auf.

Eubel I, 271. G. 869. Jong. VII, 20. Ugh. IX, 702 (500).

127. B. Bernardus Calvus, in den Orden getreten 1214, 1226 Abt von Santas Creus, 10. 10. 1233 Bischof von Vich, Spanien, gest. 26. 10. 1243 im Rufe der Heiligkeit „spiritu apostolico plenus ac insignibus miraculis praeclarus.“

Chal. 341. Chev. 544. Eubel I, 557. G. 90. Jong. VI, 14. Mart. Rom. 24. Okt. Mart. Cist. 16. Okt. Purp. 102. Ramón S. Ricomá, Guía hist. y artist. del monast. de Santas Creus. p. 111.

Bernhard, der 1250 Bischof von Atri und Penne gewesen sein soll, wird, wohl von Jongelin, nicht aber von Eubel, Gams und Ughelli aufgezählt.

Purp. 67.

128. Bernhard Tricardo, S. Theol. mag., Profeß im Kloster Valmagne, 7. 10. 1342 Bischof von Bergamo, 23. 10. 1349 B. von Brescia, gest. 15. 3. 1358.

Eubel I, 152. 415. G. 778. 780. Ugh.-Col. IV, 479. 554.

129. Bernhard, Cistercienser von La Bussière, Burgund, durch Benedikt XII Abt des Benediktinerklosters S. Abondio in Como, wurde 3. 10. 1352 Bischof in Como, 27. 2. 1357 B. von Ferrara, gest. c. 1376.

Eubel I, 225. 258. G. 695. 787. Jan. XLVII. Jong. VII, 23. Purp. 69. Ugh. II, 585. V, 309 (1351).

130. Bernhard, Abt von Fontfroide, Mag. Theol., 17. 11. 1354 Bischof von Aire, Frankreich, 18. 6. 1361 B. von Tarbes, gest. 1374.
Eubel I, 71. 500. Gall. Chr. I, 1160. G. 480.

131. Bernhard von Sachsen-Lauenburg, 23. 3. 1519 Tit. Bischof von Accon (Ptolemais, Jean d'Acre) bis 1536 als Weihbischof von Münster tätig, gest. 1539 im Cist. Frauenkloster Gravenhorst.
Eubel III, 105. 367.

132. Bernhard d'Ornesan, Abt von Benisson-Dieu, Gascogne, 1528 Bischof von Lombez, Frankreich, gest. c. 1552. Da er außer Benisson-Dieu auch Fulium innehatte und zur Zeit seiner Bischofswahl Pfarrer in Sorrento war, dürfte er wohl nur Kommendatarabt gewesen sein.
Eubel III, 244. Gall. Chr. XIII, 326.

133. Bernhard Emanuel von Lenzburg, geb. 29. 11. 1723 zu Freiburg in der Schweiz, 4. 9. 1761 Abt von Hauterive, 2. 11. 1782 zugleich Bischof von Lausanne. Über seine Verdienste um die Niederlassung der Trappisten unter Augustin de Lestranges in Valsainte siehe Nomasticon Cist. p. 649 ff. Dem Abte Sebastian Steinegger von Wettingen schrieb er nach seiner Wahl, daß er wohl gezwungen worden sei, das Bischofskleid zu tragen, daß aber sein Herz dem Orden treu bleiben werde. Gest. 14. 9. 1795.
Gall. Chr. XV, 378. 419. Genoud, Hauterive (Rev. de la Suisse cath. XVII, chap. 7.) Mälinen I, 23. 180.

134. Bernhard Boll, Dr. Theol., geb. 7. 6. 1756 zu Stuttgart, zuerst (1772) Novize bei den Jesuiten, nach der Aufhebung der Gesellschaft Jesu Novize in Salem, 1776 Profeß daselbst, 28. 9. 1780 Priester, 1779 Professor der Theologie, 1792 des kanon. Rechts in Salem, 1797—1801 Professor im Kloster Thennenbach. Bei der letzten Abtwahl in Salem hatte er anfänglich gleich viele Stimmen wie Kaspar Öchsli. 1805 wurde Boll Professor der Theologie in Freiburg i. B., 1809 Münsterpfarrer, 1810 bischöflicher Kommissär und Dekan. Am 21. 5. 1827 zum ersten Erzbischof von Freiburg ernannt, erfolgte seine Konsekration am 21. 10. 1827, gest. 6. 3. 1836. Sein Grab fand er in seiner Domkirche.

Freib. Diöz.-Archiv XI (1877) 319. G. 275. KL. IV, 1950.

135. Berno, Mönch von Amelunxborn, 1155 erster Bischof von Schwerin, geweiht von Hadrian IV, Apostel der Obotriten. 21. 7. 1178 weihte er den Altar SS. Petri et Pauli in Eberbach. Gest. 14. 1. 1191.

Chev. 573. G. 310. Jan. 38. Jong. III, 26. KL. II, 447. Kirsch-Luksch, III. Gesch. d. kath. Kirche S. 316. Leuckfeld, Chronologia abbatum Amel. p. 47. Purp. 95. 97. F. Schlie, Kunst- und Gesch.-Denkm. des Großh. Mecklenburg-Schwerin 3. Bd. 553. Winter I, 67. 82.

136. Berthold von Neuenburg, 1122 Bischof von Basel, 1123 Mitstifter des Klosters Lüzell, resignierte 1134 nicht ganz freiwillig auf das Bistum und wurde Mönch in Lüzell, wo er 1136 starb.

Martène III, 1437. Mälinen I, 2. Vautrey, Hist. des évêques de Bâle I, 146.

137. Berthold, Abt von Loccum, dann Missionär in Livland, 1196 in Bremen zum zweiten Bischof für Livland geweiht, getötet 24. 7. 1198 im Kampfe gegen die Livländer.

Chal. 338. H. 356. Jong. III, 26. Mart. Cist. 21. Okt. Purp. 121. Winter I, 218 ff. Weidemann-Köster, Gesch. von Loccum S. 14.

138. Berthold, 3. 7. 1345 Tit. Bischof von Porphyria und Weihbischof von Konstanz, gest. c. 1349. Er weihte am 23. 9. 1347 in Gegenwart der Königin Agnes von Ungarn die Stiftskirche in Zurzach, am 5. 11. 1347 Chor und Hochaltar in Schwyz, am 7. d. M. Kapelle, Altar und Friedhof der Franziskanerinnen in Muotathal.

Geschichtsfreund VI, 136 ff. Freib. Diöz. Arch. VII (1873) 217. Mone, Zeitschr. XII, 282.

139. Blasius de Luco, Abt von St. Vito e Salvo, 12. 8. 1353 Bischof von Chiusi, gest. 1357. „Doctor ss. scripturarum et legum, vir eloquens et sapientissimus.“

Chev. 608. Eubel I, 202. G. 753. Jan. 247. Ugh.-Col. III, 641.

140. Blasius Fernandez, Abt von Salzeda, Portugal, 19. 4. 1507 Tit. Bischof von Byblos.

Eubel III, 148. Purp. 105.

141. B. Bonifatius, geb. 1173 (1188?) in Brüssel, 1222—29 Magister daselbst, dann Scholastikus zu Köln, 11. 3. 1231 Bischof von Lausanne, resignierte 15. 7. 1239, zog sich in das Cistercienserinnen Kloster Ter Cameren (Camera B. V. M.) zurück und funktionierte von da aus als Weihbischof von Cambrai, Lüttich und Utrecht, gest. 19. 2. 1258 (1260). Daß und wo er Cistercienser geworden, wird nirgends ausdrücklich gesagt. Die Cistercienser zählten ihn freilich immer zu ihrem Ordensgenossen und nahmen sein Fest in ihr Brevier auf. Wir selbst möchten sehr bezweifeln, daß er zu uns gehört, denn sonst hätte er sich nach seiner Resignation in ein Männerkloster des Ordens zurückziehen müssen, abgesehen davon, daß er unmittelbar vor seiner Wahl Scholastikus in Köln gewesen ist, somit ein Amt innehatte, das ein Ordensmann nicht bekleiden kann. Wenn das Martyrol. Cist. (19. Februar) sagt, Bonifatius habe im genannten Frauenkloster (!) das Ordenskleid genommen, so ist das nach unserer Ansicht ein Beweis mehr, daß er kein eigentlicher Cistercienser war, wenn er auch mit Cisterciensern in steter Verbindung stand. Seine Ruhestätte fand er in Ter Cameren, nicht in Cambron; dort befanden sich seine Reliquien bis zur Revolution. Dann wurden sie 1797 heimlich nach Brüssel gebracht und später der Kirche N. D. de la Chapelle übergeben, wo sie noch sind.

Chal. 77. Chev. 646. Eubel I, 309. Gall. Chr. XV, 357. G. 284. H. 57. Kieckens S. J., Etude hist. sur S. Boniface. Bruxelles 1892. Purp. 84. Stimmen aus M. Laach 50, 10 ff, 139 ff. Stückelberg, Gesch. d. Reliquien i. d. Schweiz II, 138. Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengesch. III (1909) 236.

142. Bonaventura, Mönch von Clairvaux, Episcopus Lucensis, (?) kehrte nach seinem Kloster Clairvaux zurück, starb 1294 und fand in der Sakristei daselbst sein Grab.

Chal. 385. Jong. I, 28. Mart. Cist. 15. Dez. Migne 185. 1562. Purp. 69.

143. Bontatus (Batherus), Abt von Klaarkamp in Friesland, 3. 7. 1345 Tit. Bischof von Tripolis, Weihb. von Utrecht.

Eubel I, 526. II, 310.

144. Bonus aus Siena, Mönch von S. Galgano, 1189 Bischof von Siena, gest. 1. 5. 1216 — nach Eubel 25. 10. 1215 —, begraben in der Kathedrale. Ugh.-Col. bestreitet die Zugehörigkeit des Bonus zum Cist. Orden.

Eubel I, 469. Jan. 295. Purp. 65. Ugh. III, 629 (552).

Branda Castiglioni aus Mailand, geb. 1415, Abt von Morimondo Coronato, 8. 10. 1466 Bischof von Como, 16. 7. 1687 gest. in Rom. Seine Zugehörigkeit zum Orden scheint uns mehr als zweifelhaft.
Chev. 802. Eubel II, 157. G. 787. Jong. VII, 75. Ugh.-Col. IV, 149. V, 313.

145. Bruno Graf von Berg, 1191 Erzbischof von Köln, 24. 5. 1192 konsekriert, resignierte 1193 „cum propter senectutem et tam corporis et sensus debilitatem ad tantae ecclesiae regimen minus sufficeret“, wurde Cistercienser in der Stiftung seiner Familie, in der Abtei Altenberg; gest. 23. 4. 1200. Der hl. Erzbischof Engelbert war sein Neffe.
Gall. Chr. III, 683. Jong. II, 16. Mart. Cist. 24. April. Purp. 90.

Brunwald, 1192–1238 B. von Schwerin, soll Mönch von Amelunxborn gewesen sein.
G. 310. Purp. 17.

146. Caducanus (Martin Cadogan), Cistercienser zu Dora, wurde im Juni 1215 Bischof von Bangor, resignierte 1236 und kehrte in sein Kloster zurück, gest. 18. 6. (nach Eubel 11. 4.) 1241. Vgl. Einleitung S. 10.
Chev. 744. Eubel I, 130. Mart. Cist. 18. Juni. Purp. 110.

147. Caesar de Gricto (Caetani), Abt von S. Stephano al. Corno, 15. 6. (1. 10.?) 1463 Bischof von Mileto, Süditalien, gest. 1473.
Eubel II, 212. G. 897. Moroni XLV, 89. Ugh.-Col. I, 958.

148. Caramuel y Lobkowitz Johann, Belgier, in Madrid geboren, Mönch zu Spina, Spanien, dann im Dünenkloster, Belgien, Tit. Abt von Melrose und Disibodenberg, Weihbischof von Mainz, 4. 7. 1657 Bischof von Satriano-Campagna, Süditalien, 25. 9. 1673 B. von Vigevano, Piemont, Abt von Emaus in Prag O. S. B., gest. 8. 9. 1632 in Vigevano. Er war ein ungewöhnlich produktiver Schriftsteller (77 Bde. in Fol.), als Moralist aber vom hl. Alfons princeps laxistarum genannt.
G. 827. 865. Jong. VIII, 15. KH. I, 841. KL. II, 1934. Migne, Dictionnaire de Biographie chrét. I, 841. Moreri II, 585. Moroni C, 11. Nouv. Biog. VIII, 665. Ugh.-Col. IV, 824. VII, 460. Visch 178–200.

149. Carus O'Tarpa, Abt von Mellefont, Bischof von Achonry, Irland, gest. 25. 1. 1226.
Eubel I, 68. G. 204. Jong. VIII, 21.

150. Carus, Abt von Altofonte, Sizilien, soll nach Jongelin 1390 Erzbischof von Monreale geworden sein. Allein weder bei Eubel noch bei Gams ist um jene Zeit Platz für einen Erzbischof dieses Namens, dagegen haben beide 1189–1215 einen Erzb. Carus, den Gams jedoch irrig den Benediktinern zuteilt. Bei Jongelin handelt es sich offenbar um einen Druckfehler, da er selbst in seiner Purpura sagt, daß Carus 1189 Erzb. geworden und 3. 8. 1222 gestorben sei.
Eubel I, 364. G. 950. Jong. VII, 92. Purp. 65.

151. Casimir Syczuka, 5. 10. 1693 zum Bischof von Culm nominiert, gest. 30. 6. 1694, wird zwar nur Kommendatarabt von Paradies genannt, allein wir dürfen annehmen, daß er, wie die meisten polnischen Kommendatare,

nach der geltenden Vorschrift und Bedingung das Ordenskleid genommen und Profeß abgelegt hat.
G. 347. KL. III, 1230.

152. Caspar de Montpezat, Mönch von Bonnefont, dann von L'Escale-Dieu (Scala Dei), 19. 1. 1518 Bischof von Rieux, Frankreich, gest. 1522.
Eubel III, 304. Gall. Chr. XIII, 192. G. 610.

153. Caspar Beluer, Mönch von Valdigna, Spanien, 27. 8. 1541 Tit. Bischof von Nikopolis und Weihbischof von Huesca.
Eubel III, 275. Jong. VI, 16. Purp. 106.

Caspar Gesckau, 38. Abt von Oliva, gest. 7. 4. 1584, war Administrator der Diözese Pomesanien, es wird aber nicht gesagt, daß er bischöfliche Weihe hatte.
Kretzschmer, Cist. Abtei Oliva. S. 67–71. Purp. 124.

154. Christian O'Conarchy, Schüler des hl. Bernhard, 1142 erster Abt von Mellifont, 1150 Bischof von Lismore und Waterford, Irland, nach des hl. Malachias Tod Legat für Irland, resigniert 1171, gest. 18. 3. 1186 begraben im Cist. Kloster Adorney (Kyrie Eleison). Nach H., Jong. und Mart. Cist. wären zwei Äbte von Mellifont namens Christian Bischöfe geworden, davon einer B. von Down.

Bellesh. Irland I, 363. 381. 382. 387. Chal. 107. 352. Cist. Chr. XXI, 272. G. 228. H. 371. Jan. 70. Jong. VIII, 21. 24. Mart. Cist. 3. Nov. Purp. 113. 116. Vacand. II, 395.

155. Christian aus dem Kloster Lekno-Wongrowitz, nicht Oliva, 1215 erster Bischof von Preußen, gest. 4. 12. 1245. Nach Metzner wäre Christian identisch mit dem Abte Gottfried von Lekno und soll von Innozenz III den Ehrennamen Christianus erhalten und unter diesem Namen fortgewirkt haben, aber Gottfried starb bereits c. 1210

Chal. 376. Chev. 913. Eubel I, 442. H. 226. KL. III, 226. Mart. Cist. 4. Dez. Metzner, Beiträge zur Gesch. d. Einführ. d. Christent. in Preußen. Plinski Joh., Die Probleme hist. Kritik in d. Gesch. des ersten Preußenbischofs. (Kirchengeschichtl. Abhandlungen, herausg. von Dr. M. Sdrlek. Breslau 1902. 1. Bd.) Winter I, 266. 304. III, 356.

Christian, Mönch von L'Aumône, Abt von Toronet, soll Bischof von Toulouse geworden sein. Aber wir finden diesen Namen in keiner Bischofsliste von Toulouse und auch nicht in der Abtliste von L'A. oder T.

H. 423. Mart. Cist. 20. Dez.

Christian (Christof) Berti, 26. 8. 1437 Bischof von Foligno, soll nach Ughelli Cistercienser gewesen, aber Benediktiner-Abt geworden sein und zwar nach H. von S. Abondio in Como, das aber Janauschek nicht zu den Cist. Klöstern zählt; nach Eubel war er Mönch des Benediktiner Klosters S. Savinus.

Eubel II, 173. Purp. 79. Ugh. I, 759.

156. Christophorus Perez de Lazarraga, 21. 7. 1639 Bischof von Chiapa, Südamerika, 25. 11. 1640 B. von Cartagena, gest. 18. 2. 1648.

G. 141. 142.

157. Claudius d'Estavayer aus der Schweiz, Mönch von Hautecombe, 24. 5. 1508 Bischof von Belley, gest. 28. 7. (12.) 1534 in Romont und in der dortigen Pfarrkirche begraben. Die Abtei behielt er als Kommende.

Eubel III, 145. Gall. Chr. XV, 632. XVI, 483. G. 513.

158. Claudius de Ruffier aus Provins en Brie, Dr. der Sorbonne, Mönch zu Châlis, Generalvikar für die Abteien des Ordens in Languedoc und der Provence, dann 15 Jahre lang Generalvikar seines Onkels Nikolaus de la Grille, Bischofs von Uzès, wurde Claudius am 31. 5. 1657 vom Könige zum Bischof und Grafen von St. Paul-Trois-Châteaux ernannt, 1658 von seinem Onkel unter Assistenz des Bischofs Hektor d'Ouvrier von Nîmes und des frühern Bischofs von St. Paul, Jacques d'Adhémar, in Uzès konsekriert. Am 15. (16.) März 1674 während der hl. Messe vom Schlage gerührt, starb der fromme und seeleneifrige Bischof am darauffolgenden Tage und wurde am 19. d. M. begraben, wobei Bischof Alexander Fabri von Orange die Trauerfeierlichkeit hielt. Sein Leichnam wurde nach 15 Jahren unversehrt gefunden. Um keinen Preis wollte er das Ordenskleid ablegen, und als die Bischöfe ihm vorstellten, daß das Kleid der Bischöfe einheitlich sein müsse und dem Volke mehr Achtung einflöße als das Ordenskleid, gab er zur Antwort: „Hochwürdigste Herren! Das Kleid des hl. Bernhard wird das eurige nicht entehren“.

Annal. de l'abbaye d'Aiguebelle I, 383—85. Gall. Chr. I, 733. Gall. Chr. novissima (1909) I, 604—18. G. 620.

159. Clemens Smith O. C. R., Abt von New-Mellerey, Nordamerika, wurde am 3. 5. 1857 zum Bischof von Dubuque geweiht und starb 22. 9. 1865. G. 173. The Irish Cistercians, past et present, 65.

160. Constantin de Sampaio, Bischof von S. Salvador oder Bahia, Brasilien, gest. c. 1773 vor Empfang der Bischofsweihe.

161. Cornelius, Abt von Boyle (Buellium), 15. 10. 1449 Bischof von Achonry, Irland, gest. 1472. Eubel II, 89. Purp. 115.

Cosmas Roger, Fulienser, 1672 Bischof von Lombez, gest. 20. 12. 1710. Gall. Chr. XIII, 221. 328. G. 568.

162. Cuno, Profeß von Altenberg, 1339 Tit. Bischof von Megara, Weihbischof von Lüttich, gest. Ende Sept. 1366 in Altenberg. Cöln. Schemat. 1905. XXXVII. Eubel I, 348. Anmerk. II, 387. Purp. 98.

163. Daniel, Mönch von Tamié, 6. 11. 1270 Bischof von Oristano, Sardinien. Eubel I, 102. Fehlt bei Gams.

David, soll um das Jahr 1140 Erzbischof von St. Andrews, Schottland, gewesen, resigniert haben und Cistercienser geworden sein. So Jongelin, aber in der Bischofsliste von Gams ist dafür kein Beleg zu finden. Der sel. Cist. Laienbruder Alexander von Foigny soll sein Bruder gewesen sein. Beide entstammten dem königl. Geschlechte Schottlands. Cist. Chr. XIII, 5. H. 196. Purp. 111.

164. David O'Brogan, 1240 Bischof von Clogher, Irland, gest. 1267. Sein Bruder Nehemias war 1227—1240 sein Vorgänger im bischöflichen Amte. Auf letzteren bezieht sich wohl die bezüglich der nicht ganz kanonischen Wahl des Priors von Mellifont zum Bischof von Clogher von Gregor IX 21. 7. 1237 angeordnete Untersuchung. Eubel I, 199.

165. David Mac' Carwel, 1254 Erzbischof von Cashel, Irland, gest. 1289 im Cist. Ordenskleid und beigesetzt in dem von ihm 1272 gestifteten Cist. Kloster Hore Abbey (Rupes).

Bellesh. Irl. I, 443. Eubel I, 177. G. 208. Jong. VIII, 30. Purp. 114.

166. David Dandini aus Siena, Mönch von S. Galgano, 15. 10. 1272 Bischof von Soana, Mittelitalien, gest. 1283 im Rufe der Heiligkeit, begraben in S. Galgano.

Chev. 1158. Eubel I, 491. Purp. 74. Ugh. III, 822 (741).

167. David O' Cusny (O' Casy), 25. 6. 1275 Bischof von Emly, Irland, gest. 4. 6. 1281.

Eubel I, 295.

168. David O' Brandog (Brendog, Prendug, Prendergast), 24. 9. 1423 Bischof von Clonmacnois, Irland, resignierte 1424, gest. 1423?

Brady I, 244. Eubel I, 201. G. 213. Purp. 115.

169. David ap Yorwerth (nicht Gorwerth), Abt von Llanegwast (Vallis Crucis), nach Jongelin Abt von Strat-Marzel (Strata Marcella) und Aberconwey, 8. 1. 1500 Bischof von St. Asaph, England, gest. 1503. Er behielt seine Abtei bei und darf mit seinem unmittelbaren Nachfolger, David ap Owen, nicht verwechselt werden.

Brady I, 85. 119. Eubel II, 109. III, 134. Jong. VIII, 10. Purp. 109.

170. David ap Owen, Abt von Aberconwey, Dr. Decr., folgte am 18. 12. 1503 seinem gleichnamigen Ordensbruder als Bischof von Asaph, gest. 1513. Brady zählt ihn nicht zu den Cisterciensern und Jongelin vereinigt die beiden David von Asaph irrtümlich zu einer Person.

Brady I, 85. Eubel III, 134. Purp. 109.

171. Delfinus de Gozzadinis, Abt von Casanova, 28. 12. 1420 Bischof von Atri, 1432 B. von Fossombrone. Gams nennt ihn irrtümlich einen Kartäuser, ebenso Ughelli.

Eubel I, 414. G. 698. 912. Ugh.-Col. II, 833.

172. Demetrius (Mitrus) **Gastinel** von Aix, 1420 Regularabt von Toronet, 1427 von Fossanova, Ordensprokurator in Rom, 6. 3. 1437 Bischof von Sisteron, Frankreich, gest. Ende 1440.

Eubel II, 263. Gall. Chr. I, 498. noviss. I, 741. G. 631. Purp. 126.

173. Desiderius, 1169 Bischof von Therouane, Bretagne, stiftete 1186 das Cist. Frauenkloster S. Columba in Blandeck, Niederlande, resig. hochbetagt 1191 und zog sich in die Cist. Abtei Camberon im Henegau zurück, wo er am 2. 9. 1194 starb. Jongelin hat daselbst noch dessen Grab gesehen.

Gall. Chr. X, 1549. Moroni LXXIV, 149. Purp. 81.

174. Didacus (Diego) **de Azebas** (Azevedo), 11. 12. 1201 Bischof von Osma, Spanien, nahm, als er mit dem hl. Dominicus in Citeaux weilte, das Ordenskleid. Wie den übrigen Bischöfen des Ordens bewilligte ihm das Generalkapitel Mönche und Laienbrüder. Gestorben 30. 12. 1207.

Eubel I, 401. H. 45. G. 56. Purp. 104.

Didacus (Diego) de Bell, Christusritter, wurde nach Jongelin 8. 8. 1520 Tit. Ep. Auriensis, dessen Wahl aber, wie Eubel sagt, noch an demselben Tage kassiert wurde. An Stelle des Didacus kam der Dominikaner Wilhelm How. Eubel III, 139. Purp. 89.

175. Dionysius, Abt von Barbery (Barberium), 20. 6. 1537 Tit. Bischof von Abelon, Weihbischof von Séez, Frankreich, mit Beibehaltung seiner Abtei. Gest. 1551.

Eubel II, 363. III, 103.

176. Dionysius Cimbron, 1651 Bischof von Concepcion de Chile, gest. 19. 1. 1661.

G. 144.

177. Dithmar, Abt von Volkenrode, 1319 Tit. Bischof von Gabala, Weihbischof von Bamberg, Halberstadt, Hildesheim, Magdeburg, Mainz und Minden.

Eubel I, 267. II, 304. 307. Gall. Chr. V, 553. Purp. 98. Winter III, 53. Zaun, Beiträge zur Gesch. des Landkapitels Rheingau. Wiesbaden, 1879.

178. Dodo, 1137 (1150?) Bischof von Rieti, Mittelitalien, gest. 1181. G. 720. Purp. 74. Ugh. I, 109 (1198).

179. Dominicus de Azagra, Mönch von Piedra, 1223 Bischof von Segorve, Spanien, gest. 1234 und begraben in Piedra.

Cist. Chr. XVII (1905) 20. Eubel I, 466. G. 68. Jong. VI, 15. Purp. 104.

180. Dominicus d'Anglona, Mönch, dann Abt von Trefontane, 21. 3. 1411 Abt von S. Sebastiano ad Catacumbas, 19. 10. 1411 Bischof von Sutri, 28. 2. 1429 B. von Montefiascone. An letzterer Stelle nennt ihn Eubel einen Dominikaner und Gams einen Benediktiner, gest. 1432.

Eubel I, 364. 494. G. 706. 730. Jan. 162. Jong. VII, 17. Moroni XLVI, 221. LXXI, 17. Purp. 69. 72. Ugh. I, 192. 1062 (986. 1276).

Dominicus, Abbas Miniacensis (?), 27. 1. 1449 nach Purpura Erzbischof von Monreale, Sizilien, von dem Jongelin selbst gesteht, daß man von ihm weiter nichts wisse, kennen Eubel und Gams nicht. Nach Jongelin war er Abt von Nuara.

Purp. 65.

181. Dominicus Xarth, 10. 1. 1452 Bischof von Girgenti, Sizilien, im Feb. 1471 gest. in Rom.

Eubel II, 94. G. 943. Purp. 67.

182. Dominicus Willi, Dr. Theol., geb. 20. 4. 1844 zu Ems bei Chur, 13. 11. 1862 Profeß in Wettingen-Mehrerau, 12. 5. 1867 Priester, 8. 12. 1889 Abt von Marienstatt, 15. 6. 1898 Bischof von Limburg, 8. 9. d. J. konsekriert.

Album Wettingense S. 201. Cist. Chr. X (1898) 213—18.

Donald Campbell aus der Familie der Earls of Argyll, 1526 Kommendatar-Abt von Cupar, 1558 Bischof von Brechin, Schottland, wurde aber nicht bestätigt, weil der Häresie verdächtig. Er starb 1562, ungefähr 70 Jahre alt.

Bellesh. Schottl. I, 425. G. 237. Keith 165. Rental Book of Cupar-Angus p. 100—113 Stud. XXX, 610. Walc. 272.

183. Donatus (Donchaldus) O' Lanarghan, „nostri monachatus comes“, 1206 Erzbischof von Cashel, Irland, gest. 1223 in Rom. Er wurde mit noch drei andern Bischöfen — Peter von Puy, Robert von Châtillon und Robert von Chalon-sur-Saône — in Cîteaux begraben.

Bellesh. Irl. I, 431. 439. Eubel I, 176. G. 208. Jong. I, 14. Migne 185, 1627. Purp. 114.

Ediluwaldus, Bischof von Lindisfarne, war Abt von Melrose (724), also lange bevor es dort Cistercienser gab.

Chal. 11. G. 187.

S. Edmundus Rich, geb. zu Abingdon, England, Erzbischof von Canterbury, 1234 konsekriert, gest. 16. 11. 1240, 1274 heilig gesprochen. Im Widerspruch mit der Ordenstradition können wir den hl. Edmund nicht zu den Cisterciensern zählen. Er empfing wohl in Pontigny das Ordenskleid, hat aber die Gelübde wohl nicht abgelegt; diese aber, nicht das Kleid, machen den Mönch. Edmunds unverwester Leib ruht noch jetzt hinter dem Hochaltar der ehemaligen Klosterkirche von Pontigny.

Chev. 1274. Eubel I, 168. G. 183. Martène III, 1751—1923. Massé, Vie de S. Edme. Purp. 108. Wallace Wilfrid. London 1893.

184. Eduard (Odoardo), 1245 Bischof von Calvi, Süditalien. Der energische Bischof starb im Gefängnisse, in das ihn Friedrich II geworfen hatte.

Eubel I, 164. G. 864. Moroni LXXIII, 29. Purp. 68. Ugh. VI, 601 (477).

185. Eduard, um das Jahr 1250 Bischof von Brechin, Schottland, war vorher Mönch in Cupar. Fehlt bei Eubel und Gams.

Keith 160. Walc. 119.

Elias, Abt von Trois-Fontaines, 5. 7. 1448 Tit. Bischof von Tripolis. Genanntes Kloster lag in der Diözese Aix und gehörte dem Benediktiner Orden an, während die Cist. Abtei dieses Namens in der Diözese Châlons-sur-Marne lag.

Eubel II, 281.

Elzear de Rastel (Elias de Rastellis), geb. 1530, 4. 9. 1577 Bischof von Riez, Frankreich, war nur Kommendatarabt von Sénanque und La Ferté, gest. 28. 10. 1596.

Eubel III, 302. Gall. Chr. noviss. I, 633. G. 611. Moyne, L'abbaye Sénanque 207—11. Purp. 86.

186. Emanuel, soll nach Ughelli, dem Gams und Moroni folgen, Profeß von S. Bernard in Adwert, Holland, gewesen, 1167 Bischof von Cremona geworden und 27. 2. 1168 gestorben sein. P. U. Berlière macht in der Revue Bénédictine mit Recht darauf aufmerksam, daß die angeführten Daten schon deshalb unrichtig sind, weil S. Bernard in Adwert erst 1192 gegründet wurde. Nach seinen Angaben war Emanuel Archidiakon von Cremona, 1177 Lektor an der Universität Paris und fiel dessen bischöfliche Amtstätigkeit in die Zeit von Ende 1190 bis Ende 1195, worauf er sich nach Adwert zurückzog und dort am 1. 10. 1198 im Rufe der Heiligkeit starb. Die Adwerter Mönche betrachteten ihn als ihren Ordensbruder und zogen ihren Antrag auf dessen

Heiligsprechung nur in Rücksicht auf die großen Kosten zurück. Abt Johann de Cirey von Cîteaux zählt ihn unter die Cistercienser Heiligen.

Archivio storico Lombardo 1909 p. 167. Chal. 85. Denifle, Chart. Univ. Paris I, 542. G. 789. Mart. Cist. 27. Febr. Moroni XVIII, 181. Purp. 69. Revue Bénédictine XXVI (1909) 96—98. Ugh. IV, 821 (605).

Emanuel Thumbé, geb. 15. 4. 1712, Profeß in Hauterive 1730, 1. 4. 1754 Abt daselbst, lehnte 1758 die auf ihn gefallene Wahl zum Bischof von Lausanne ab, gest. 22. 8. 1761 in Fille-Dieu.

Cist. Chr. XI, 126. Genoud, Hauterive (Rev. de la Suisse cathol. XVII, ch. 7.)

187. Erasmus Ciolek (Vitellius) von Krakau, 1522—46 Abt von Mogila, 14. 11. 1544 Tit. Bischof von Laodicea, Weihbischof von Krakau, gest. 6. 12. 1546.

Cist. B. 210. Eubel III, 235. Purp. 125. Xenia Bernardina P. III, 307.

188. Erhard von Redwitz, Mönch in Langheim, 14. 2. 1494 Tit. Ep. Venecampensis, Weihbischof von Mainz, gest. 30. 9. 1502, begraben in der Dominikanerkirche zu Mainz.

Cist. Chr. IX, 357. Eubel II, 289. Gall. Chr. V, 558. Purp. 99.

189. Eskill, kam mit 12 Jahren an die Domschule zu Hildesheim, 1134 Bischof von Roeskilde, 1138 Erzbischof von Lund, Dänemark, großer Verehrer des hl. Bernhard und Stifter mehrerer Cist. Klöster, resignierte 1178 und starb 6. 9. 1182 als Mönch in Clairvaux.

Chev. 1360. Exordium Magn. I. 3. c. 25. G. 330. H. 116. Hist. pol. Bl. Bd. 144, S. 144, 149 f., 152. Bd. 146. S. 785 f. KH. I, 1351. KL. IV, 902. Jong. VIII, 32. Mart. Cist. 10. April. Purp. 127.

Eustachius. Das Generalkapitel des J. 1192 beschließt, daß dem Bischofe von Ely geschrieben werde, er möge die Freiheit unseres Ordens lieben und ihn auch gegen Bedrückungen von seiten anderer beschützen und verteidigen. Dem Abte von Fountains wird aufgetragen, diesen Beschluß zur Ausführung zu bringen. Aus dem Wortlaute dieses Statuts möchte man schließen, daß Bischof Eustachius selbst dem Orden angehörte. Es ist das jedoch nicht der Fall, da er vor seiner Wahl Dekan der Kirche von Salisbury und Kanzler des Königs war.

Cartul. Abbatiae de Rievall 308. Martène IV, 1274.

190. Eximius (Ximenus), den Jongelin und Balaguer Simon Semeno nennen, war der 17. Abt von Poblet und wurde 1245 Bischof von Segorve und Albaracino, Spanien.

Bal. 232. Eubel I, 466. G. 68. Purp. 104. Ramón Salas Ricomá, Guía hist. y art. de Poblet 94.

191. Eyringus, vorher Mönch in Ebrach, von wo er eine Pension von 42 fl bezog, Tit. Bischof von Navarzan (Anavarcensis), 1431—37 Weihbischof von Bamberg und Würzburg, gest. 25. 4. 1439 in Ebrach, woselbst er in der St. Bartholomäus Kapelle beigesetzt wurde. Dieser Eyringus darf mit Heinrich aus Ebrach, der 1372—75 Tit. B. von Navarzan war, nicht verwechselt werden.

Cist. Chr. XIV, 171. Eubel I, 87. II, 306. Purp. 97. Reiniger, Weihbischöfe von Würzburg 66—69.

192. Faramundus (Florimundus), Mönch von Casamari, 2. 10. 1160 von Alexander III in Veroli zum Bischof von Veroli konsekriert, gest. 1181, in Casamari begraben.

G. 738. Jong. VII, 82. Moroni XCIV, 72. 99. Purp. 75. Ugh. I, 1392.

193. Felix O'Dullany, 1178 Bischof von Ossory, Irland, gest. 24. 1. 1202. Er war früher Abt von Geripont, in dessen Kirche, und zwar beim Hochaltare er auch seine Ruhestätte fand.

Chal. 41. H. 26. Jong. VIII, 26. Mart. Cist. 24. Jan. Purp. 117. Triumphalia chronologica monast. S. Crucis in Hibernia, ed. by D. Murphy (Dublin 1891) 239.

194. Felix O'Ruadan (O'Rooney), Cistercienser, 1201 Erzbischof von Tuam, Irland, resign. 1233 und zieht sich in das Marienkloster bei Dublin zurück. Gest. 1238 und daselbst in der Abteikirche im Presbyterium „ad gradum altaris in sinistra parte“ begraben.

Bellesh. Irl. I, 478. Eubel I, 528. G. 232. Jong. VIII, 20. Purp. 114. Triumphalia 241.

195. Ferdinand von Aragonien, Komtur von Calatrava und Montesa, dann Mönch in Piedra, Abt von Veruela, 20. 3. 1539 Erzbischof von Saragossa, gest. 29. 1. 1577, 78 Jahre alt, begraben in der St. Bernhardskapelle zu Piedra.

Bal. Piedra 17. Cist. Chr. XVII, 22. Jong. VI, 12. 15. Purp. 99.

Ferdinand Ughelli, unser vielverdienter Kirchen- und Ordenshistoriker, geb. 21. 3. 1595 in Florenz, trat daselbst in den Orden, studierte in Rom, 1635—38 Abt von Settimo bei Florenz und von da an Abt von Trefontane bei Rom, gest. 19. 5. 1670 und in genannter Abteikirche begraben. Wiederholt boten die ihm wohlwollenden Päpste Alexander VII und Klemens IX Bistümer an. Allein der Gelehrte lehnte mit Hinweis auf seine schwache Gesundheit stets ab. Seinem hohen Ansehen und seiner Beliebtheit verdankte er, daß ihm die damals noch ängstlich behüteten röm. Archive offen standen.

Italia Sacra 2. Aufl. Vorrede. KL. XII, 183. Moroni LXXXIII, 8.

196. Finnus, Abt von Newry, 1152 Bischof von Kildare, Irland, gest. 1160. Jan. 136.

197. Florentius Mac' Riagan o Mulrony, gest. 1195 als Bischof von Elphin, Irland.

G. 219.

198. Fortunatus da S. Bonaventura Olivaros, Mönch von Alcobaça, Historiker, 24. 4. 1832 Erzb. von Evora, Portugal, und Minister. Nach Vertreibung des Königs Don Miguel zog er sich nach Rom zurück, wo er am 12. 12. 1843 starb. Seine Grabschrift in S. Bernardo alle Terme lautet: „Hic requiescit D. Fortunatus a s. Bonaventura Olivaros Ord. Cist. Archiepiscopus Eboracensis sub Michaelae I Rege Lusitaniae regni minister, pietate religione ac doctrina clarissimus obiit die XII mensis Decembris MDCCCXLIII. aetatis suae LXVII. In pace sit anima eius.“ Über sein Profeßkloster Alcobaça gab er mehrere geschichtliche Werke heraus. Nach Moroni, der ihn persönlich kannte, trug der Erzbischof stets den Cistercienser Habit.

G. 100. Moroni XLII, 153. LIV, 277.

199. Francischinus I, Abt von Follina (Sana Vallis), Venetien, 1339 Erzbischof von Athen.

Eubel I, 116. G. 430. Ugh. V, 207 (181).

200. Francischinus II, gleichfalls Abt von Follina und 1400 Erzbischof von Athen, gest. 1409.

Eubel I, 117. Jong. VII, 23. Purp. 63.

201. Franz Petri, Mönch von S. Galgano, 7. 9. 1394 Bischof von Alessio, Epirus. Wegen seiner Armut werden ihm 3. 6. 1395 die Taxen erlassen.

Eubel I, 83.

202. Franz de Titignani aus Todi, Mönch von S. Galgano, 1400 Bischof von Lesina, Süditalien, resign. 23. 9. 1405, gest. 1416 in Perugia. Sein Grab fand er in dem noch bestehenden Cist. Frauenkloster S. Giuliana zu Perugia. Ughelli bestreitet, daß er mit dem vorgenannten Bischof identisch sei, wie man vermuten könnte.

Ugh.-Col. VIII, 310.

203. Franz Brancia aus Amalfi, 7. 7. 1452 Bischof von Nicotera, Süditalien, gest. c. 1475. Nach Eubel war 1452—79 ein Franciscus Albranchá Bischof von Nicotera. Wenn dieser, der mit Franz Brancia augenscheinlich identisch ist, vor seiner Wahl Kanonikus in Amalfi war, so könnte er selbstverständlich den Cisterciensern nicht beigezählt werden, wie es Ughelli ausdrücklich tut.

Eubel II, 224. G. 906. Moroni XLVIII, 28. Ugh. IX, 576 (614).

204. Franz, Abt von alla Cava, Diöz. Cremona, 3. 10. 1489 Tit. Erzbischof von Caesarea Palaestinae, mit Beibehaltung seiner Abtei.

Eubel II, 127.

205. Franz de la Tour, Mönch von Relec (de Reliquiis), 26. 8. 1573 Bischof von Quimper und Kommendatarabt von Coëtmaloeñ (Silva Melonis), 20. 12. 1574 konsekriert, 14. 10. 1583 B. von Treguier, gest. 1593, nachdem er nach wiederholten Schlaganfällen 1587 auf sein Bistum resigniert hatte. Ein Drittel der bischöfl. Mensa war ihm als Pension zugewiesen.

Eubel III, 195. 337. Gall. Chr. XIV, 88. 908. 1133. Purp. 83. 88.

206. Franz Rois, 1668 Bischof von Badajoz, Spanien, 1673 Erzbischof von Granada, gest. 16. 3. 1677.

G. 12. 35.

207. Franz de Ribera, Ritter von Calatrava, 17. 12. 1586 Bischof von Segovia, Spanien, gest. 15. 9. 1587.

Eubel III, 314.

208. Franz Thomas Czapski, 9. 12. 1702 Abt von Pelplin, 1. 7. 1726 Bischof von Diana und Koadjutor von Culm, 5. 1. 1731 B. von Culm, gest. 23. 4. 1733, 55 Jahre alt, liegt begraben in Pelplin.

Frydr. 111. 459.

209. Franz Dorda, Mönch, dann 14. 9. 1704 — 14. 9. 1708 Abt von Poblet, 1710 Bischof von Salsona, Spanien, gest. 3. 12. 1716.

Bal. 232. 264. G. 75.

210. Franz Garcia Casa-Rubios y Melgar, 27. 9. 1824 Bischof von Ceuta, 19. 12. 1825 B. von Tuy, gest. 28. 12. 1855.

G. 25. 85.

211. Franz Laurenz Mauermann, geb. 19. 1. 1780 in Neuzelle, seit 1797 Mitglied dieses Klosters. Er war 1813 Kaplan im Cist. Frauenkloster Marienstern in Sachsen, nach Aufhebung von Neuzelle (1817) in Leipzig, seit 1824 in Dresden tätig, zugleich Kanonikus von Bautzen, folgte 1841 seinem jüngeren Bruder Ignaz Bernhard, der 2. 2. 1786 in Neuzelle geboren, Weltpriester, Apostol. Vikar von Sachsen und Tit. Bischof von Pella war, als Apostol. Vikar von Sachsen und Tit. Bischof von Ramata, gest. 5. 10. 1845.

Mitteil. des hochw. Herrn Apost. Vikars, Dr. Alois Schäfer.

212. Friedrich, erster Abt von Baumgartenberg (1142), soll Bischof in Ungarn geworden sein.

Cist. B. 16. Jan. 69.

213. Friedrich von Leuchtenberg, Mönch von Waldsassen, Abt zu Langheim und Ebrach, 11. 4. 1328 Bischof von Eichstätt, gest. 5. 9. (27. 3. 1329) 1334 im Schlosse Hohenstein, ohne in den Besitz der Bischofsstadt gelangt zu sein. Sein Leichnam wurde zuerst in Ebrach, dann 1346 in Waldsassen beigezählt.

Chal. 289. Cist. Chr. XIV, 167. Eubel I, 253. H. 299. Jong. II, 81. KH. II, 558. KL. IV, 249. Mart. Cist. 4. Sept. Purp. 93.

S. Froilanus, 900 Bischof von Leon, war Abt von Moreruela, ehe aber dieses Kloster zum Cist. Orden übergegangen war.

G. 40. Purp. 103.

214. Fulko, 1170—74 Abt von Thoronet, 1174—92 Bischof von Fréjus. Die Gall. Chr. novissima (1909) bestreitet die Existenz eines Bischofs Fulko von Fréjus, dagegen gab es um jene Zeit (1170—88) einen Fulko de Therouane, Bischof von Marseille. Daß er Cistercienser gewesen, wird jedoch nicht gesagt.

Archives de la France monastique VII, 34. Gall. Chr. I, 450. 648. nov. I, 86. 344. G. 551. Purp. 85.

215. Fulko de Marseille, 1196 Mönch in Grandseve, 1201 Abt von Thoronet, dann in Grandseve, 1205 Bischof von Toulouse, gest. 25. 12. 1231, begraben in Grandseve.

Chal. 392. Chev. 1536. Eubel I, 515. Gall. Chr. I, 450. G. 638. H. 246. 428. Jong. I, 62. KL. IV, 2098. Mart. Cist. 25. Dez. Moroni LXXVII, 51. XIII, 21. Purp. 79. 85.

216. Gabriel, Abt von Privallo, 4. 6. 1460 Tit. Bischof von Beirut, Weihbischof von Novara.

Eubel II, 117.

217. Gabriel Serra, Abt von Veruela, Spanien, 13. 1. 1472 Erzbischof von Cagliari, Sardinien, gest. 1484.

Eubel II, 128. G. 836. Jong. VI, 12. Purp. 63.

218. Gabriel de Almeida, 1671 Bischof von Funchal, gest. 12. 7. 1674. G. 471.

219. Galganus, Mönch von S. Galgano, 1244 Bischof von Volterra, gest. 1251 und in der Kirche seines Profestklosters begraben.

G. 763. Ugh. I, 362 (1428).

Gallicus, nach Jongelinus Komm. Abt von Aulnay (Alnetum), starb 1611 als Epp. Sagiensis. Allein weder in der Abtliste von Lannoy (gleichfalls Alnetum) noch in jener von Aulnay kommt ein Abt Gallicus vor, wohl aber in jener von Aulnay ein am 8. 6. 1611 gestorbener Komm. Abt *Johann Bertaut*, der 1607 Bischof von Séez (Sagien.) geworden war, also derselbe, den Jongelin Gallicus nennt.

Gall. Chr. XI, 445. G. 626. Jan. 99. 103. Jong. I. 45.

Garmundus, 6. Abt von Pontigny, war 1181 zum Bischof von Auxerre gewählt worden. Da seine Wahl auf Widerspruch stieß, überließ er die Entscheidung dem Hl. Stuhl. Bevor aber diese fiel, starb er 15. 11. 1182 in Rom.

Gall. Chr. XII, 297. 443. Martène III, 1239. Mart. Cist. 17. Nov. Purp. 81.

220. Garnerius de Rochefort, Mönch von Longwy, 1180 Abt von Auberive, 1188 von Clairvaux, 1193 Bischof von Langres. Nach langwierigem Streite mit seinem Domkapitel resignierte er 1199 auf Wunsch des Hl. Stuhles und zog sich nach Clairvaux zurück, wo er c. 1200 starb. Eine Neuwahl ordnete Innozenz III 14. 3. 1200 an.

D'Arbois de Jubainville, Etudes 175. Chev. 1156. Eubel I, 320. Gall. Chr. IV, 591. G. 558. Jan. 45. Jong. I, 25. 28. 50. Purp. 84.

221. Gaufrid de la Roche, Vetter des hl. Bernhard, 1118 erster Abt von Fontenay, 1127 Prior in Clairvaux, 1139 Bischof von Langres, 1147 Kreuzfahrer, resignierte 1161 (1163?) und kehrte nach Clairvaux zurück, wo er 8. 11. 1164 (1166?) starb.

D'Arbois, Etudes 186. Chal. 354. Chev. 1705. Gall. Chr. IV, 492. 575. G. 558. H. 237. Jan. 8. Jobin, S. Bernard et sa famille 181—285. Jong. I, 28. Mart. Cist. 19. Juli. Purp. 84. Vacand. I, 520. II, 35. Wurm, Gottfrid, B. von Langres, Würzb. 1886.

222. Gaufrid, 1185 Bischof von Senlis, wird 1213 Mönch in Châlis, nachdem er wegen hohen Alters und „corpulentia ponderosa“ auf sein Bistum resigniert hatte.

Chal. 377. Gall. Chr. X, 1405. H. 404. Jong. I, 49. Mart. Cist. 5. Dez. Purp. 87.

Gaufrid de Leves, 24. 1. 1116 (!) Bischof von Chartres, gest. 24. 1. 1149, wird von Henriquez bestimmt für die Cistercienser in Anspruch genommen, aber von Gallia Chr. ebenso bestimmt als Cistercienser abgelehnt, da er zum Klerus von Chartres gehörte und ohnehin zu einer Zeit Bischof wurde, als Cîteaux eben erst seine ersten Tochterklöster gründen konnte. Tatsache aber ist, daß dieser G. mit dem hl. Bernhard sehr befreundet war.

Gall. Chr. VIII, 1134. G. 536. H. 36.

223. Gaufrid de Melna, Mönch von Clairvaux, 1171 Bischof von Sorra, Sardinien, gest. 14. 10. 1178 in Clairvaux und daselbst neben Gottfried von Langres begraben. Am 16. Sept. d. J. hatte er in der Klosterkirche von Cîteaux einen Altar geweiht.

Chal. 356. Exordium M. I. 3. c. 21. G. 840. Jong. I, 28. Mart. Cist. 14. Okt. Purp. 74.

224. Gauthier, Mönch von Clairvaux, c. 1220 Bischof von Aire, Frankreich.

Gall. Chr. I, 1155. G. 480.

Gedeon des Fosses oder Van der Graacht, 1551 Kommendatarabt des zeitweise zur Kommende verurteilten berühmten belgischen Klosters Cambron.

Er war Karmelit, nach Eubel Augustiner Eremit, und erhielt die Abtei zur Entlohnung seiner als fürstlicher Beichtvater erworbenen Verdienste (!). Am 10. 1. 1536 war er mit Legitimitäts-Dispens Tit. Bischof von Castoria und Weihbischof von Lüttich geworden. Er starb 15. 10. 1554 und wurde im Kapitelhause zu Cambron begraben.

Eubel III, 172. Gall. Chr. III, 174. Jong. IX, 41. Purp. 99.

225. Georg de Mello, (Kommendatar?) Abt von Alcobaça, 23. 2. 1519 Bischof von Idana-Guarda, Portugal, war nach Gams nur Vikar des Kardinal-Infanten Alfons. Gest. 5. 8. 1548.

Eubel III, 207. G. 101. Jong. VI, 31.

226. Georg oder **Gregor**, Abt von Pablo, Portugal, 15. 11. 1538 Tit. Episc. Lindinensis und Weihbischof von Coimbra.

Eubel III, 242.

227. Gerhard, Mönch von Clairvaux, 1147 zweiter Abt von Villers, 1149 Bischof von Tournay, gest. 1166.

Chev. 1743. Gall. Chr. III, 212. H. 321. Jong. IX, 32. Mart. Cist. 22. Sept. Moreau, L'Abbaye de Villers 12. Moroni LXX, 22. Purp. 97.

228. Gerhard, 15. 4. 1227 Bischof von Dromore, Irland, gest. c. 1245.

Eubel I, 236. G. 217.

Gerhard. Das Kloster Opatow in Böhmen, aus welchem der Pole Gerhard 1254 zum ruthenischen Erzbischof von Lemberg befördert wurde, war ein Benediktiner Kloster, nicht, wie Jongelin meldet, ein Cistercienser Kloster. Der Irrtum Jongelins wurde vermutlich hervorgerufen durch den Umstand, daß Mönche von Opatow 1238, bzw. 1242 eine Gründung in Größbau versucht hatten, die sie 1289 wieder aufgaben, worauf am 9. 8. 1292 Cistercienser aus Heinrichau daselbst ihren Einzug hielten.

Jan. 265. Purp. 122.

229. Gerhard Koch (Coci), Mönch von Eberbach, wurde 6. 11. 1411 Tit. Bischof von Christianopolis und Weihbischof von Mainz.

Eubel I, 193. II, 307. Gall. Chr. V, 657. Purp. 98.

Gerhardus Blancus (Bianchi) von Parma, 12. 3. 1278 Kardinal Tit. XII Apost., 1281 Kardinalbischof von Sabina, gest. 1. 3. 1302 in Rom, wird von einzelnen Ordenshistorikern und auch von Eubel den Cisterciensern zugewiesen. Allein nach Ciaconi, Moroni und Ughelli war er Kanoniker in seiner Vaterstadt, ehe er Kardinal wurde, also nicht Cistercienser.

Ciac. I, 763. Crist. 34. 103. Eubel I, 142. III, 9. 38. Moroni V, 203.

230. Gilbert, Mönch und Novizenmeister in Melrose, Abt von Glenluce, 1241 (1235) vom Klerus und Volk zum Bischof von Withern-Galloway (Candida-Casa) gewählt und 2. Sept. in York vom Erzbischof konsekriert. Gest. 1253.

Eubel I, 167. Keith 272. Ross 65. Walc. 242. 276.

Geraldus, soll nach Jongelin 1212 Bischof von Orange gewesen sein, allein damals hatte der Cistercienser Wilhelm Helia dieses Bistum inne, der c. 1205—1221 Bischof war.

Eubel I, 119. Purp. 80.

Giraldus de Cros, 1209 Nachfolger des hl. Wilhelm als Erzbischof von Bourges, gest. 7. 7. 1228, soll nach Henriquez und Jongelin Cistercienser gewesen sein; allein nach Gall. Chr. und Eubel war das nicht der Fall.

Eubel I, 142. Gall. Chr. II, 63. H. 298. Purp. 76.

Gonzalus, ein Cistercienser, wird als Bischof von Viseu, Portugal, genannt. Näheres über ihn ist nicht bekannt. Eubel nennt 1249 einen Petrus Goncalves, 1323 einen Gonsalvus, 1365 einen Gundisalvus als Bischöfe von Viseu, aber alle drei waren vor der Wahl Kanoniker, also keine Cistercienser. Jongelin beruft sich auf Brandao, Monarchia Lusitana, I. XI c. 15 fol. 229.

Eubel I, 563. 564. Purp. 105.

Gottfried (Gaufrid) de Péronne, Prior von Clairvaux, nimmt die Wahl zum Bischof von Tournay nicht an, gest. 16. 1. 1144 (1446?)

Chal. 31. Chev. 1708. H. 17. Jong. I, 25. Mart. Cist. 15. Jan. Purp. 96. Vacand. I, 471. 474.

231. Gottfried, Mönch und Prior zu Pforta, 1227 oder 1228 erster Bischof von Oesel, gest. 26. 7. 1229.

Cöln. Schematismus 1905, XXXV. Eubel I, 397. G. 297. Winter I, 245. 309.

Gottfried de S. Velino, Abt von La Creste (Crista), 27. 3. 1577 Bischof von Poitiers, Frankreich. Die Abtei besaß er als Kommendatar durch königliche Ernennung und mußte von deren Einkünften nicht weniger als 11.000 Frs. an den Bischof von Langres abtreten. Gest. 21. 11. 1611. Sein Bruder Gabriel, Cluniacenser, war Komm. Abt von Morimond.

Eubel III, 291.

Gregor, 1134 Bischof von Bergamo, Oberitalien, gest. c. 1146, war nach Ughelli nicht Cistercienser, wie einige behaupten, sondern Vallumbrosaner.

G. 778. Jan. LIV. Ugh. IV, 648.

Gregor, Abt von Pablo, siehe Georg Nr. 226.

232. Grumerius della Porta aus Piacenza, Abt von Colomba, 11. 7. 1199 Bischof von Piacenza, gest. 8. 4. 1210, begraben in seiner Kathedrale.

Eubel I, 421. G. 746. Moroni LII, 267. Purp. 73. Ugh. II, 274 (220).

233. Gualdericus, Abt, 1200 Bischof von Penne, Süditalien, gest. 1215. Innozenz III machte ihm ernste Vorwürfe, weil er als Bischof nicht nach den Satzungen seines Ordens lebe. (Brief bei Ugh.-Col. I, 1130).

Eubel I, 413. G. 911. Moroni LII, 82. Potthast, Reg. I, 1154. Ugh. I, Suppl. 57.

234. S. Guarinus von Pont-à-Mousson, trat früh ins Kloster Molesme ein und wurde um das Jahr 1095 vom hl. Robert zur Gründung des Klosters Aulps in Savoyen entsendet, dessen 2. Abt er vor 1113 wurde. Unter ihm schloß sich der Konvent 1136 dem Cist. Orden an. Guarinus wurde im März 1138 vom Cistercienser Erzbischof Petrus I von Tarantaise zum Bischof von Sitten geweiht. Er starb bei einem Besuche in Aulps 27. 8. 1150 und wurde daselbst begraben.

Chev. 1909. Cist. Chr. XXII, 161. Gall. Chr. XII, 741. XVI, 489. G. 312. Gonthier, Annecy 1896. H. 8. Jan. 42. Jong. VII, 95. Mart. Cist. 6. Jan. Mart. Rom. und Brev. Cist. 14. Jan. Moroni LXVI, 289. Müllinen I, 25. Purp. 74. Ruffin, Annecy 1872.

235. Guarinus de Girardo, 1165 Abt von Pontigny, 1174 Erzbischof von Bourges, gest. 20. 3. 1180 (16. 4. 1181?) Er wurde an der Evangelien-seite des Hochaltars in Pontigny beigesetzt.

Chal. 144. Cist. Chr. XXI, 273. Gall. Chr. II, 55. H. 122. 298. KL. XI, 368. Martène III, 1234. Mart. Cist. 16. April. Purp. 76.

Guarinus, 1214 Bischof von Senlis, gest. 18. 4. 1227, war nicht Cistercienser, aber, wie alle Bischöfe von Senlis, in jener Zeit ein großer Wohltäter des Klosters Châlis, in dessen Kirche er auch seine Ruhestätte fand.

Eubel I, 475. Gall. Chr. X, 1409. G. 628. Jong. I, 49. Purp. 87.

236. Guichardus, Mönch zu Cîteaux, 1136 zweiter Abt von Pontigny, 1165 Erzbischof von Lyon, vom Papste selbst in Montpellier konsekriert, gest. 28. 7. 1180, begraben in Pontigny.

Chal. 250. Chev. 1917. Gall. Chr. IV, 126. G. 571. Jong. I, 18. Manrique I, 497. Martène I, 580. III, 1228. Mart. Cist. 28. Juli. Purp. 77.

237. Guido, 1181 Abt von Vaux-de-Cernay, 1211 Bischof von Carcassonne, gest. 20. 3. 1223.

Cartulaire de l'abbaye de N. D. des Vaux-de-Cernay I, Introd. XIX. Chev. 2015. Eubel I, 172. Gall. Chr. VI, 881. VII, 887. Jan. 97. Jong. I, 42. Mart. Cist. 10. Aug. Purp. 82.

238. Guido oder **Gerard**, 1170 Erzbischof von Ravenna, gest. 1190 bei Ptolomais im Kampfe gegen Saladin.

Jong. VII, 45. Moroni LVI, 248. Purp. 65. Ugh. II, 372 (373).

Guido, Abt von Trois-Fontaines, Frankreich, war vor Guido de Paré zum Erzbischof von Reims ernannt worden (?), starb aber vor der Konsekrierung.

Gall. Chr. IX, 101.

239. Guido, nach Jongelin Episcopus Helenensis, wird im Nekrologium von Clairvaux, wie folgt, erwähnt: Post ipsum [Alanum episcopum Antissiodorensem] versus chorum monachorum sepultus est bonae memoriae Dominus Guido monachus et prior Theolici (Tulley), postea episcopus Helenensis. Obiit circa festum Omnium Sanctorum anno 1227. (Vgl. den Folgenden.)

Purp. 103.

240. Guido, von Eubel als episcopus Elenensis (Olenus?) aufgeführt, funktionierte 1299—1312 als Weihbischof von Lüttich. Als solcher, jedoch im Auftrage des Bischofs Peter von Cambrai, weihte er am 28. 4. 1312 die Pfarrkirche ad S. Rumoldum in Mecheln nebst zwei Altären. Im Verzeichnisse der Bischöfe von Olenus selbst wird (c. 1330) der Cistercienser Johannes genannt, nicht aber Guido. Nach Gams war 1312 ein Guido Bischof von Elne (Perpignan), der aber sicher nicht als Weihbischof von Lüttich amte.

Eubel I, 393. II, 307. G. 600. Jong. I, 28.

241. Guido, 1265 Bischof von Sarsina, Süditalien, wurde 1266 vor Antritt des Amtes von Alexander Aldobrando und Reinerius, die Kirchengüter an sich gerissen hatten, grausam ermordet. Über den Mord siehe die Briefe Klemens IV an den Erzbischof von Ravenna und an den Kardinal Simeon bei Ughelli.

Eubel I, 459. Moroni LXI, 209. Purp. 74. Ugh. II, 716 (661). VII, 44.

Guido (oder *Guillelmus*), 1304 Administrator von Acerenza, Süditalien, 13. 11. 1306 Bischof von Toul, Frankreich, war nach Eubel und Ughelli ein Cluniacenser aus dem Kloster Beaulieu, Diöz. Verdun, nach Gall. Chr., Gams und Jongelin aber ein Cistercienser. Er starb auf der Reise nach Toul. Seine Zugehörigkeit zum Orden ist mindestens zweifelhaft.

Eubel I, 69. 530. Gall. Chr. XIII, 1022. G. 843. Purp. 63. Ugh. VII, 67.

242. Guido Gregoire, 11. 5. 1546. Tit. Episc. Raphanensis, Weihbischof von Angers.

Eubel III, 299. Purp. 90.

243. Gunnarus Langebeck, Abt von Oem (Cara-Insula), 1222 Bischof von Wiborg-Ripen, Dänemark, gest. 13. 10. 1249 (nach Eubel und Gams 25. 8. 1251). Schon am 17. 8. 1245 hatte Innozenz IV befohlen, die wegen hohen Alters vom Bischofe erbetene Resignation anzunehmen.

Chev. 1996. Eubel II, 556. Gall. Chr. IX, 88. G. 331. 332. Jan. 154. Jong. VIII, 34. Purp. 127.

244. Heinrich, verläßt ein ungenanntes Bistum und wird Mönch in Cambren.

Chal. 174. Mart. Cist. 6. Mai.

245. Heinrich, 1141 Bischof von Comacchio, Mittelitalien. Ughelli zählt ihn nicht zu den Cisterciensern, wohl aber Gams.

G. 687. Moroni XV, 41. Ugh. II, 504.

Heinrich, genannt Felix, 1142 Erzbischof von Mainz, 1153 ungerecht abgesetzt, zog sich in ein ungenanntes Cist. Kloster zurück, wo er noch in demselben Jahre starb.

Gall. Chr. V, 471. G. 289. Winter I, 198.

246. Heinrich Murdach, Engländer, Mönch zu Clairvaux, 1134 erster Abt von Vaclair, 1138 Abt von Fountains, 1147 Erzbischof von York, von Eugen III am 7. 12. 1147 in Trier konsekriert, gest. 14. 10. 1153.

Chev. 3277. Gall. Chr. IX, 633. G. 201. Jan. 32. KL. XII, 1629. Moroni CIII, 344. Purp. 109. Ross 32. Vacand. I, 475. II, 346. Walbran, Memorials of Fountains I, 102.

247. Heinrich, Prinz von Frankreich, trat, obwohl schon mit einer Unzahl kirchlicher Benefizien ausgestattet, 1145 in Clairvaux ins Noviziat, wurde 1149 Bischof von Beauvais, 1162 Erzbischof von Reims, gest. 13. 11. 1175.

Gall. Chr. IX, 88. 723. G. 511. 608. H. 173. Mart. Cist. 26. Mai. Purp. 78. Vacand. II, 414. 517.

248. Heinrich von Kärnten, trat mit Otto von Freising und anderen Adeligen in Morimund ins Noviziat, wurde 1132 erster Abt von Weiler-Bettnach, 1145 Bischof von Troyes, Frankreich, starb am 30. 1. 1169 und liegt begraben im Cist. Kloster Boulancourt.

Chev. 2067. Gall. Chr. IV, 815. XII, 500. XIII, 945. G. 643. Hist. Jahrb. d. Görresg. XXIX, 283. Jong. IV, 39. Mart. Cist. 22. März. Moroni LXXXI, 140. Purp. 85. 88.

249. Heinrich von Homburg (Horbürg?), nach seiner eigenen Aussage einst Mönch von Lützel, 1180 Bischof von Basel, gest. in Syrien 26. 9. 1191 an der Pest.

Gall. Chr. XV, 449. Jan. 12. Müllinen I, 2. Purp. 94. Sart. 776. Vautrey, Hist. des évêques de Bâle I, 178–84.

250. Heinrich, Mönch von Clairvaux, Magister, c. 1199 erster Abt von Mont-Sainte-Marie in Burgund, (1190–95 Abt von Hautcrêt) 1200 Tit. B. von Magna-Troja, gest. in Hautecombe. Ueber seine schriftstellerische Tätigkeit vergl. Cist. Chr. XI, 125. Sein Werk: *Verbi gratia* befindet sich in Troyes. Eubel, Gams und Ughelli kennen diesen Bischof nicht.

Chev. 2084. Gall. Chr. XV, 304. 397. Jan. 204. Jong. I, 28. Manrique III, 318. Müllinen I, 188.

251. Heinrich, Abt von Bindon Abbey, 1210 Bischof von Emly, Irland, gest. 1227.

Eubel I, 294.

252. Heinrich, 1226 (1231?) Tit. Bischof von Magna-Troja und Weihbischof von Lüttich und Konstanz, gest. 1231, begraben zu Clairvaux. Dieser Heinrich darf mit dem obengenannten Heinrich, der 1200 Tit. B. von Magna-Troja wurde, nicht verwechselt werden.

Cist. Chr. XI, 125. Eubel I, 528. II, 307.

253. Heinrich, 1263 Abt von Kaisheim, 18. 10. 1266 Tit. Bischof von Chalcedon und Weihbischof von Augsburg, gest. 14. 6. 1293, begraben in Kaisheim.

Eubel I, 190. II, 304. Jong. II, 90. Knebel, Die Chronik d. Klosters Kaisheim 83. Purp. 98. Sart. 731. Schaidler, Chronik des ehem. Reichsstiftes Kaisersheim 24 f. Steichele, Bist. Augsb. II, 632.

Heinrich Filangieri, 1252 Erzbischof von Bari, den Jongelin zum Cistercienser macht, war nach Eubel und Ughelli Dominikaner.

Eubel I, 131. Purp. 63. Ugh. VII, 886.

254. Heinrich Mac' Oregli, 1295 Bischof von Derry, Irland, gest. 1297.

Eubel I, 231. G. 204.

255. Heinrich de Villars, 1290 Abt von Chassagne, 13. 7. 1296 Erzbischof von Lyon, gest. 18. 7. 1301 zu Anagni. Zweifelhaft wird seine Zugehörigkeit zum Orden durch Eubels Bemerkung, daß er vor seiner Wahl Camerarius der Kirche von Lyon und päpstlicher Kaplan gewesen sei; vielleicht eine Verwechslung mit Heinrich II de Villars.

Chev. 4677. Eubel I, 330. Gall. Chr. IV, 158. 301. G. 571.

256. Heinrich de Metis (Metz), 1307 Abt von Weiler-Bettnach, Kanzler Heinrichs VII, 23. 5. 1310 Bischof von Trient, gest. 9. 10. 1336, begraben in der Domkirche daselbst.

Eubel I, 525. G. 317. Hist. Jahrb. d. Görresg. XXIX, 283. Jan. 26. Jong. I, 110. KL XI, 2029. Purp. 75. Ugh. V, 516 (623).

257. Heinrich, Mönch von Ebrach, Tit. Bischof von Navarzan, Armenien, „ain minich Cistercer ordens gewest, gar ein gelert, frum und gaistlich man“, war 1372–75 Weihbischof von Bamberg und Würzburg. Dieser Heinrich darf mit dem Mönche Eyringus von Kaisheim, der 1431–39 gleichfalls Tit. B. von Navarzan war, nicht verwechselt werden.

Eubel I, 87. II, 306. Knebel, Die Chronik des Klosters Kaisheim 154.

258. Heinrich le Barbu, Lic. Theol., Abt von Prières, 3. 8. 1383 Bischof von Vannes, 2. 5. 1404 B. von Nantes, gest. 27. 4. 1419.

Chev. 2061. Eubel I, 372. 551. Gall. Chr. XIV, 901. 966. G. 582. 650. Jan. 249. Purp. 85.

259. Heinrich Circker, Mönch von Königsbronn, Tit. Bischof von Thermopylae. Dieser wiederholt als Cistercienser bezeichnete und mit dem folgenden sehr oft verwechselte Weihbischof von Konstanz fehlt bei Eubel, aber seine Existenz ist urkundlich verbürgt. Am 31. 3. 1387 benedizierte er in Salem den neugewählten Abt Johann Pfau von Kappel, weihte am 16. 8. 1390 einen Altar im Cist. Frauenkloster Au bei Steinen, Kt. Schwyz, kleidete am 20. d. M. in Engelberg 124 (!) Novizinnen ein, weihte am 5. 5. 1391 die neue St. Jostkapelle in Blatten bei Malers, Kt. Luzern, 1393 einen Altar in Luzern, am 31. 7. 1401 einen solchen in Uster, benedizierte 16. 11. 1404 im Fraumünster zu Zürich unter Assistenz der Äbte Hugo von Einsiedeln, Burkart von Wettingen, Gottfried von Rüti und Heinrich von Kappel die Fürstäbtissin Benedikta von Bechburg. Er starb 11. 8. 1415 und wurde im Cist. Kloster Bebenhausen begraben. Das Todesjahr kann nicht stimmen, da 5. 1. 1413 Ulrich Prunhofer (vgl. diesen) Tit. Bischof von Thermopylae wurde.

Freib. Diöz.-Archiv VII (1873) 219. Jong. II, 76. Nekrol. Wettingen. 6. Sept. Purp. 126.

260. Heinrich Johann Czirkel, mit dem vorigen wegen der Namensähnlichkeit oft verwechselt, war Abt von Clusmonasterium (Kerz in Siebenbürgen), ist 26. 2. 1421 Bischof von Fünfkirchen, Ungarn, starb 1445. Eubel zählt ihn irrtümlich zu den Benediktinern.

Eubel I, 431. G. 376.

Heinrich d'Avaugour, 1423 Erzbischof von Bourges, resignierte 1446 und zog sich in das Kloster Noirlac zurück, wo er schon nach zwei Monaten, 13. 10. 1446, starb.

Eubel I, 142. Gall. Chr. II, 87. Purp. 77.

261. Heinrich de lo Moyo de Coprano, Calabrese, Mönch von St. Johann de Flore, 1451 Abt von Altilia, 6. 6. 1483 Erzbischof von S. Severina, Süditalien, gest. 1488, begraben in seiner Kathedrale.

Eubel II, 260. G. 922. Moroni LXV, 7. Purp. 65. Ugh. IX, 685 (484).

262. Herbert, ein Spanier, Mönch in Clairvaux, Abt von Mores, wieder Mönch in Clairvaux, 1178 Erzbischof von Sassari, Sardinien.

Chal. 86. Chev. 2111. Gall. Chr. IV, 843. G. 839. H. 67. Jan. 135. Mart. Cist. 28. Febr. Purp. 66. Vacand. I, 40.

263. Herbert de Vouvray, Mönch von Clairvaux, c. 1165 Abt von Fontaines-les-Blanches, 1179 von Clairmont, 1184 Bischof von Rennes, gest. 10. 12. 1198, begraben in der Kathedrale.

Chal. 385. Chev. 2111. Gall. Chr. XIV, 332. 527. 751. Jong. I, 67. Mart. Cist. 10. Dez. Purp. 85.

264. Herbert oder Humbert, Abt von Brondolo, Venetien, 1284 Bischof von Chioggia, starb bald nach seiner Konsekration, die ihm der Patriarch von Grado erteilt hatte.

Eubel I, 201. G. 785. Moroni XLI, 42. Ugh. V, 1420 (1351).

Herbert, ein Mönch von Clairvaux, soll nach Jongelin Bischof von Porto (Oporto), Portugal, gewesen sein, was jedoch durch keine uns bekannte Bischofsliste bestätigt wird.

Purp. 104.

265. Herluinus, Mönch von Dunbrody, 1201 Bischof von Leighlin, Irland, gest. 1216, begraben in Dunbrody.

Eubel I, 312. G. 226. Jong. VIII, 25. Purp. 117.

Hermann von Katzenelnbogen, 1174 Bischof von Münster, soll sich 1202 nach Marienfeld zurückgezogen haben. Er starb 8. 6. 1203.

Eubel I, 362. G. 295. Winter I, 198.

266. Hermann von Buxhoeven, 1219 Bischof von Leal, verlegte 1224 den Bischofssitz nach Dorpat. Er resignierte und wurde Mönch in dem von ihm 1234 gegründeten Kloster Valkena (Falkenau), wo er 1245 starb und seine Ruhestätte fand.

Cist. Chr. XXII, 220. Eubel I, 497. II, 309. G. 273. Jan. 236.

267. Hermann Wessel, letzter Abt von Valkena, 25. 6. 1554 Bischof von Dorpat, am 23. 8. 1558 von den Russen fortgeschleppt.

Eubel III, 327. Purp. 98.

268. Hieronymus von Reitzenstein, Mönch von Langheim, 16. 11. 1474 Tit. Bischof von Athyra und Weihbischof von Bamberg, gest. 19. 3. 1484 in Langheim und daselbst im Kreuzgang, „ante aram vicinam suggestui“ begraben.

Cist. Chr. XIX, 291. 352. Eubel II, 220. III, 302. Purp. 98.

269. Hieronymus von Treviso, bekommt 1475 die Abtei St. Thomas de Torcello unter der Bedingung, daß er im Orden die Gelübde ablege. Er wurde am 20. 10. 1507 Bischof von Cremona, starb 24. 2. 1523 in Venedig.

Eubel III, 197. Jong. VII, 81. Ugh. IV, 836 (614). V, 1460 (1381).

Hieronymus Sansoni aus Mailand, Verwandter Julius II, 5. 11. 1511 Bischof von Arezzo, 29. 11. 1519 B. von Lodi, gest. 1536. Im J. 1496 war er Abt von Chiaravalle geworden, unzweifelhaft nur Kommendatar. Nach Eubel war er Kleriker der Diöz. Savona gewesen. Ughelli zählt ihn auch nicht zu den Cisterciensern.

Eubel III, 130. 236. Ugh. I, 481. IV, 931.

270. Hieronymus Bernardus de Quiros, Spanier, 15. 1. 1601 Bischof von Stabiae (Castellamare bei Neapel). 31. 8. 1604 B. von Pozzuoli, gest. 1615 in Rom. Seine sterblichen Überreste wurden einige Jahre später in seine Kathedrale übertragen.

Moroni LV, 25. Purp. 68. 74. Ugh. VI, 338. 814 (285).

Hildebrand de Pannochieschi, Mitgründer von S. Galgano, aber wohl nicht selbst Mönch, 1184 Bischof von Volterra, gest. im Dezember 1211. Jongelin nennt ihn Wilhelm de Pannochia.

Eubel I, 568. G. 763. Jong. VII, 82. Moroni XCIV, 100. CIII, 85. Purp. 75. Ugh.-Col. I, 1441.

271. Horatius Aquaviva de Aragonia, Sohn des Herzogs Hieronymus, Bruder der Kardinäle Julius und Ottavio Aquaviva, Neffe des Jesuitengenerals Claudius Aquaviva, machte als hoher Offizier die Seeschlacht von Lepanto mit. Wunderbar gerettet, trat er infolge eines Gelübdes 1576 in das Cist. Kloster Cistello bei Florenz. Am 16. 6. 1592 wurde er in Neapel auf Bitten seines Bruders Ottavio zum Bischof von Cajazzo, Süditalien, konsekriert. Er starb

infolge eines Sturzes vom Pferde am 13. 6. 1617, 65 Jahre alt, und wurde in der Kirche zu S. Christina begraben.

Eubel III, 160. G. 863. Jong. VII, 69. Purp. 68. Ugh. VI, 581 (455).

272. Horislav (Hotard, Gotthard), 1143 erster Abt von Sedlec in Böhmen, wurde nach dem Tode des Bischofs Daniel von Prag (gest. 9. 8. 1167) Bischof von Prag, starb aber schon nach einem Monat und wurde in seinem Kloster begraben. Gams zählt den Bischof Gotthard, den Jongelin fälschlich Lepoldus nennt, zu den Prämonstratensern.

Branis, Denkwürdigkeiten des ehem. Cist. Stiftes Sedlec 1886. G. 303. Purp. 119. Steinbach, Saar 104.

273. Hugo de Macon, Mönch von Cîteaux, 1114 erster Abt von Pontigny, 24. 1. 1137 Bischof von Auxerre, gest. 10. 10. 1151 und in Pontigny begraben. Sein Leichnam blieb 400 Jahre lang unverwest, bis ihn die Hugenotten, die ihn für den Leib des hl. Edmund hielten, verbrannten.

Chal. 325. Chev. 2208. Gall. Chr. XII, 291. 441. G. 502. H. 22. Jan. 4. Jobin, S. Bernard et sa famille 291—354. Jong. I, 18. Martène III, 1222. 1228. Mart. Cist. 21. Jan. Migne 181, 1739. Purp. 80.

274. Hugo, 1204 erster Abt von Beaulieu-Abbey, England, 24. 2. 1219 B. von Carlisle. Auf der Rückreise von Rom wurde er in La Ferté krank und starb nach dreitägiger Krankheit am 4. 6. 1223. „Ecce quam repente tollitur e medio, cujus linguam nonnulli mirati sunt, pectus non ita“ — lautet der wenig warme Nachruf seiner Ordensbrüder.

Cist. Chr. XX, 214. 215. Eubel I, 301. G. 184. Jan. 210. Purp. 110.

275. Humbertus, Mönch von Clairvaux, 1150 Bischof von Nepi, gest. c. 1170.

G. 708. Mart. Cist. 22. April. Moroni XLVII, 291. Purp. 72. Ugh. I, 1102 (1028).

276. Jakob de Cereto, Abt von Chiaravalle bei Mailand, 1217 Bischof von Lodi, Piemont. Vom Papste selbst konsekriert, starb er in demselben Jahre vor Antritt des Amtes.

Eubel I, 307. G. 793. Jong. VII, 72. Moroni XXXIX, 116. Purp. 71. Ugh. IV, 918 (674).

277. Jakob, Abt von S. M. delle Paludi, Sardinien, wird 1259 Bischof von Bosa. Nach Eubel und Gams war 1259 und 1262 ein Thomas Bischof daselbst.

Eubel I, 145. G. 834. Jan. 211.

278. Jakob, Mönch von Casanova, 10. 4. 1252 Bischof von Sulmona, Süditalien, gest. 1263. Innozenz IV hatte ihn konsekriert.

Eubel I, 543. G. 928. Moroni LXXI, 40. Ugh.-Col. I, 1374. I. Suppl. 272.

279. Jakob de Francisco, Abt von Hautecombe, 30. 10. 1346 Bischof von Ivrea, Piemont, gest. 1358, begraben in Hautecombe.

Eubel I, 297. G. 816. Moroni XXXVI, 250. Ugh. IV, 1506 (1075).

280. Jakob, Abt von S. Sebastiano ad Catacumbas, 15. 2. 1413 Bischof von Mileto, Süditalien, gest. c. 1420.

Eubel I, 357. G. 897. Jan. 162. Jong. VII, 17. Moroni XLV, 88. Purp. 71. Ugh. I, 1038 (957).

281. Jakob Squaquera, Abt von Poncio, 15. 2. 1429 Bischof von Potenza, Süditalien, gest. 1450. Nach Eubel war er Abt von S. Spirito de Semprone (Sonnone), Neapel.

Eubel I, 428. G. 914. Purp. 73. Ugh. VIII, 287.

Jakob O. Cist., soll nach Jongelin Bischof von Umana, Kirchenstaat, gewesen sein.

Purp. 71.

282. Jakob de Tudeschis, Abt von Altofonte, 4. 11. 1450 Erzbischof von Messina, gest. 14. 3. 1473. Gams zählt ihn irrtümlich zu den Benediktinern.

Eubel II, 210. G. 950. Jong. VII, 92. Purp. 64.

283. Jakob de Albareali, 21. 10. 1454 Erzbischof von Oristano, Sardinien, wird von Eubel „perp. commend. monast. s. Angeli de Frigillo,“ von Jongelin aber ausdrücklich Mönch und Abt von Frigillo genannt, Bezeichnungen, die sich, wie wir im Vorworte gesagt haben, nicht immer ausschließen, da auch Mönche desselben Ordens mitunter zu Kommendataräbten ernannt wurden.

Eubel II, 104. Purp. 63.

Jakob de Breusquet (Breuguet) von Limoges, Kanonikus, Generalprokurator des Cist. Ordens in Rom, 31. 8. 1492 Bischof von Nocera. Er war nicht Cistercienserprofeß, wohl aber wurde er, als er bereits Bischof war, von Innozenz VIII gegen den Willen des Konventes zum Kommendatarabt von Ourscamp befördert und als solcher von Alexander VI bestätigt. Im J. 1496 resignierte er auf die Abtei, natürlich nicht ohne Entgelt. Er starb 26. 5. 1498 in Rom und wurde in der S. Peterskirche begraben.

Cist. Chr. XIX, 362. Eubel II, 227. Gall. Chr. IX, 1133. Moroni XLVIII, 64. Purp. 72. Ugh. I, 1125.

Jakob alias *Johann*, Abt von Thame, soll 7. 1. 1527 Tit. Ep. Raonensis und Weihbischof von Lincoln geworden sein. Als solchen nennt aber unter demselben Datum Eubel Robert King, Abt von Thame. Für Jakob bleibt kein Platz. Vgl. Robert King.

Eubel III, 303. 365. Purp. 111.

284. Jakob Hay, Abt von Dundrainnan, ein Irländer, wurde 27. 4. 1527 Bischof von Ross, Schottland, gest. c. 1539.

Brady I, 145. Eubel III, 305. Keith 190. Walc. 158.

285. Jakob Fitzmaurice (Fysmor), wird 15. 5. 1536 durch Paul III Bischof von Kerry (Adfert), Irland. Er war Profeß und Abt von Kyrieelison (Odorney) und bei seiner Ernennung, zu welcher er Alters- und Legitimitäts-Dispens benötigte, erst 25 Jahre alt. Er starb 1591, war also über 50 Jahre Bischof.

Bellesh. Irl. II, 259. Brady II, 53. Eubel III, 132.

Jakob Monsiacus, Abt von Mortemer (Mortuum-Mare), soll nach Jongelin 8. 8. 1543 Tit. Ep. Russiorenensis und Weihbischof von Noyon, Frankreich, geworden sein. Allein nach Eubel wurde am 24. 9. 1543 der Minorit Jakob Meutravée, Prof. theol., Tit. Ep. Russoniensis und Weihb. von Noyon. In der Reihe der Äbte von Mortemer kommt der Name des Jakob Monsiacus nicht vor.

Eubel III, 306. 364. Gall. Chr. XI, 307. Purp. 89.

286. Jakob Mechowski, Mönch von Jedrzejow, 12. 11. 1512 Tit. Bischof von Susa, Weihbischof von Wilna, gest. 1532.
Eubel III, 159. 369.

287. Jakob O'Gorman O. Cist. R., geb. 1814 in Irland, Prior von New-Mellerey in Nordamerika, 1859 Bischof von Raphanea, Apost. Vikar von Nebraska, gest. 5. 7. 1874 in Cincinnati.
G. Suppl. I, 118.

Jakob Beaton, Onkel des Kardinals David Beaton, wurde am 12. 5. 1508 Bischof von Withorn-Galloway, 15. 4. 1509 B. von Glasgow, 1522 Abt — unzweifelhaft nur Kommendatar — von Melrose und Erzbischof von St. Andrews, gest. 1539.

Ciac. II, 1529. Eubel III, 121. 165. 220. G. 236. 240. Ross 57. Walc. 88. 190.

288. Jakob Philipp Crivelli aus Mailand, Abt von Ripalta, wurde 30. 5. 1457 Bischof von Novara, gest. 1466. Gams bezeichnet ihn als Benediktiner.

Eubel II, 226. G. 820. Ugh. IV, 985.

Jaroslav Bogurja, 1342—74 Erzbischof von Gnesen, soll sich nach seiner Resignation, erblindet wie er war, in das Klosters Lad (Landa) zurückgezogen haben. Cistercienser ist er aber wohl nicht geworden.

Purp. 120.

289. Joachim Herrera, 1779 Bischof der Kanarischen Inseln.
G. 23.

290. Jocelin de Bailleul, 1142 Bischof von Salisbury, resignierte, wurde Cistercienser und starb 18. 11. 1184.

Cist. Chr. XX, 213. G. 196. Purp. 111.

291. Jocelin, 1170—74 Abt von Melrose, 1174 Bischof von Glasgow, 1. 6. 1175 konsekriert in Clairvaux durch den Erzbischof Eskill von Lund. Er begann 1180 den Wiederaufbau seiner Kathedrale. Er starb 17. 3. 1199 in Melrose und wurde daselbst begraben.

Bellesh. Schottl. I, 209. 214. 220. 221. Chev. 2653. Keith 235. Ross 55. Stud. XXX, 412. Walc. 187.

292. Jocelin O'Tormaig, 1233 Bischof von Ardagh, resignierte 1237 und kehrte in sein Profestkloster S. Maria in Dublin zurück. Das Generalkapitel tadelt ihn, wie in der Einleitung (S. 10, wo unrichtig Armagh st. Ardagh steht) bereits berichtet wurde, wegen Nichtbeobachtung der Regel, ja beschließt sogar 1246 seine Ausschließung aus dem Orden.

Eubel I, 103. G. 205. Martène IV, 1370.

Johann, 4. Abt von Jouy, wird von Jongelin Bischof von Meaux genannt. Aber weder hieß der 4. Abt von Jouy Johann noch erwähnen die übrigen Quellen um jene Zeit einen Bischof von Meaux dieses Namens. Es liegt offenbar eine Verwechslung vor mit Rainald, Abt von Jouy, der Bischof von Meaux wurde.

Jan. 13. Purp. 85.

293. Johann aus der Diöz. Lyon, 1118 erster Abt von Bonnevaux, 1141 Bischof von Valence, gest. 21. 3. 1146.

Ann. Pont. 1905 p. 574. Chev. 2503. Cist. Chr. XI, 97. Exord. Mag. I, 41. Gall. Chr. XVI, 306. Jan. 7. Mart. Cist. 26. April. Moroni LXXXVIII, 28. Purp. 88.

294. B. Johann de Craticula (de la Grille) **de Chatillon**, Mönch von Clairvaux, erster Abt von Bégard und von Burzay, 1144 Bischof von Aleth, gest. 1. 2. 1163. Er hat den Bischofsitz nach St. Malo verlegt. Den Beinamen erhielt er, weil seine sterblichen Überreste in der Kirche hinter einem Gitter der öffentlichen Verehrung ausgesetzt waren. Die Gallia Chr. sagt nichts von seiner Zugehörigkeit zum Orden und von seiner Abtswürde.

Chal. 53. Gall. Chr. XIV, 1001. G. 618. Jan. 18. Jong. I, 75. KH. II, 794. Purp. 80. 85.

295 Johann, Schüler des hl. Bernhard, 1137 erster Abt von Colomba, 1147 Bischof von Piacenza, gest. 15. 3. 1155 in Colomba.

Jan. 45. Jong. VII, 77. Moroni LII, 267. Purp. 73. Ugh. II, 226 (II, 214. 483).

296. Johann de Bellesmains (Belesme), Engländer, Kustos in York, 1162 Bischof von Poitiers, 1181 Erzbischof von Narbonne, dann von Lyon, resign. 1193 und wurde Mönch in Clairvaux, wo er an einem 6. 9. c. 1200 starb und im Chore auf der Evangelienseite sein Grab fand.

Chal. 290. Chev. 2365. Eubel I, 330. Gall. Chr. IV, 130. G. 571. 601. Jong. I, 27. KH. II, 139. Mart. Cist. 6. Sept. Purp. 77.

297. Johann Scot, zu Oxford und Paris gebildet, 1178 (?) vom Domkapitel von St. Andrews zum Bischofe gewählt, aber vom Könige Wilhelm nicht anerkannt und verbannt, resignierte er des Friedens wegen und wurde in demselben Jahre Bischof von Dunkeld. Auf seine Veranlassung wurde 1200 Argyll von Dunkeld abgezweigt. Kurze Zeit vor seinem Tode trat Johann in den Cistercienser Orden und starb 1203 in der Abtei Newbottle, in deren Kirche er beigesetzt wurde.

Bellesh. Schottl. I, 213. G. 238. Keith 77. Stud. XXX, 415. Walc. 212.

298. Johann Runby, Mönch von Alvastra, Schweden, 1185 zweiter Erzbischof von Upsala, getötet 12. 7. 1187.

G. 340. H. 213. Jan. 74. Mart. Cist. 2. Juli. Purp. 127.

299. Johann, Abt von Monasterevan (Rosea-Vallis), 18. 9. 1198 Bischof von Leighlin, Irland, konsekriert von Innozenz III, gest. c. 1201.

Bellesh. Irl. I, 417. Eubel I, 312. G. 226. Jan. 190. Purp. 116.

300. Johann, gest. 1205 als Bischof von Comacchio, begraben in der St. Jakobskirche. Gams, Moroni und Ughelli zählen ihn nicht zu den Cisterciensern; seine Zugehörigkeit zum Orden ist demnach nicht über allen Zweifel erhaben.

G. 687. Moroni XV, 41. Ugh. II, 504.

301. Johann, Erzbischof von Mytilene, Dr. Theol. Nach bisheriger Annahme war er früher Benediktiner von St. Denis, dann Mönch in Clairvaux, Abt von Igny, 1205 (?) Erzbischof von Mytilene. In neuerer Zeit beschäftigten sich der Benediktiner U. Berlière und der Cistercienser A. Fruijtner eingehender mit diesem Erzbischofe. Nach den neueren Untersuchungen kehrte Johann 1225 aus dem Oriente zurück und funktionierte seither sehr häufig als Hilfsbischof, ist z. B. 29. 11. 1226 bei der Krönung Ludwigs IX in Reims, 24. 10. 1227 bei der Konsekration der Cist. Klosterkirche in Longpont, konsekriert 17. 9. 1228

die Kartäuserkirche in Hérinnes-les-Engnien, am 25. 9. 1228 Chor, Kloster und einen Altar der hl. Makkabäer in Köln, bei welcher Gelegenheit er genannt wird „legatus apostolicus Johannes Mitylinaeus Cypriensis“. Am 31. 10. 1230 konsekriert er 2 Altäre in der Cist. Abtei Villers, ist 19. 10. 1235 bei der Konsekration der Cist. Kirche zu Vaucelles, konsekriert 19. 10. 1236 die Cist. Klosterkirche von Royaumont in Gegenwart des Stifters, des hl. Ludwig IX. Er zog sich darauf definitiv nach Clairvaux zurück und starb 20. 4. 1240.

Berlière, Revue Bénéd. XX, 13—16. 237—244. Chal. 149. Eubel I, 370. Fruijtier, Rivista stor. VI, 221—235. H. 126. Jong. I, 26. IX, 9. Purp. 89.

302. Johann Pherd, 1211 Abt von Fountains, 8. 3. 1220 Bischof von Ely, gest. 6. 5. 1225 in Durham, begraben in der Kathedrale vor dem St. Andreas-Altare.

Chal. 207. Chev. 2412. Cist. Chr. XX, 215. Eubel I, 247. H. 188. Mart. Cist 8. Juni. Purp. 110. Walbran, Memorials of Fountains I, 134.

303. Johann, Abt des zur Kongregation von Flore gehörenden Klosters Stella, 7. 11. 1254 Bischof von Capri, Süditalien.

Eubel I, 169. G. 867. Ugh. VII, 354 (158).

Johann, Abt von Casamari, war 1264 vom Domkapitel zum Bischof von Sora gewählt, aber von Klemens IV nicht bestätigt worden.

Eubel I, 482. Moroni XCIV, 104.

304. Johann von Colopardo, Mönch von Marmosoglio, 29. 9. 1264 Bischof von Bitetto, Süditalien.

Eubel I, 142. G. 859. Purp. 68. Ugh. VII, 931 (680).

305. Johann de Castro Arquato von Piacenza, Mönch von Colomba, 19. 9. 1295 Bischof von Parma, gest. 25. 2. 1299 in Rom und begraben in der Vorhalle der Laterankirche.

Eubel I, 411. Moroni LI, 237. Ugh. I, 237 (II, 178).

306. Johann de Hoyo, 1311 Abt von Orval, dann von Trois-Fontaines, konsekriert zum Bischof von Cunavien (Konavlje), Dalmatien, 1317 Weihbischof von Trier, 10. 7. 1325 abgesetzt, weil er vom nicht zuständigen Erzbischof Andreas von Antivari (1307—24), statt von dem von Durazzo, eingesetzt worden war, und in sein Kloster verwiesen.

Eubel I, 226 Anm. Vgl. Johann, Abt von Leoncello und Johann de Mobili.

Johann Visconti, Abt von St. Ambrogio in Mailand, 1328 Kardinal durch den Gegenpapst Nikolaus V, durch Johann XXII rehabilitiert und 1331 Bischof von Novara, 17. 7. 1342 Erzb. von Mailand, gest. 5. 10. 1354, war nicht Cistercienser, wie Jongelin meint, da dieses altherwürdige Gotteshaus damals noch nicht zum Orden gehörte.

Eubel I, 16. Purp. 42.

307. Johann, c. 1330 Tit. Bischof von Olenus.

Eubel I, 393.

308. Johann de Watelos, natione Belga, monachus monasterii Laudensis (Loos) . . . Viscensis in Lusitania Episcopus, de quo his verbis ejusdem coenobii Calendarium: Tertio Idus Junii obiit Rdu Dominus Joannes de Watelos, monachus domus hujus, Visionensis Episcopus, qui nobis contulit

ad pitantiam quadraginta florenos et multa alia. So Jongelin in seiner Purpura. Dieser Johannes war Bischof von Viseu, Portugal, und lebte zur Zeit des Abtes Wilhelm le Toller von Loos (1332—33) noch; gest. am 11. Juni eines unbekannten Jahres.

De Rosny, Hist. de l'abbaye de Loos (Lille 1837) 56. Eubel I, 564. Gall. Chr. III, 304. Purp. 105.

309. Johann, Cistercienser von Cumba, Mag. Theol., 10. 8. 1333 Bischof von Cloyne, Irland, gest. c. 1356. Gams zählt noch einen Johann Brid oder Bird auf, der 1345 B. von Cloyne geworden sein soll; Eubel aber hält denselben und den Johann von Cumba für eine und dieselbe Persönlichkeit.

Eubel I, 200. G. 213. Purp. 115.

310. Johann, Mönch von Königsaal, 15. 2. 1344 Tit. Ep. Naratenensis, gest. c. 1345.

Eubel I, 372.

311. Johann, Mönch von Léoncel (Leoncellum), Tit. Bischof von Cunavien, 20. 6. 1345 Tit. Ep. Dumnensis, Herzegowina. Eubel meint, daß dieser Bischof identisch sei mit dem oben genannten Johann de Hoyo. Diese Annahme ist nicht richtig, weil Johann de Hoyo schon 1317 Bischof und 1325 bereits abgesetzt wurde. Dagegen könnte er mit dem folgenden Johann de Mobili identisch sein, weil beide an demselben Tage präkonisiert wurden.

Eubel I, 239.

312. Johann de Mobili, Mönch von Bénisson-Dieu, Diöz. Lyon, 20. 6. 1345 Bischof von Trebinje, gest. c. 1349. Seinen Wohnsitz hatte er stets in Lyon. Da er an demselben Tage mit dem vorigen promoviert wurde und beide Bischofssitze nahe beieinander liegen, so ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß wir es hier mit einer und derselben Persönlichkeit zu tun haben. Vgl. Johann de Hoyo und Johann von Léoncel.

Eubel I, 523.

313. Johann, Mönch von Volkenrode, 28. 7. 1350 Tit. Bischof von Capitolias, Palästina.

Eubel I, 169.

314. Johann Antonii, Mönch in Zinna, 30. 5. 1351 Tit. Bischof von Hebron, Weihbischof von Magdeburg, begraben in Zinna.

Eubel I, 283. II, 307.

315. Johann von Siberg, Mönch von Altenberg, Bacc. Theol., 23. 2. 1354 Bischof von Scopia (Uesküb), Weihbischof von Köln, Magdeburg und Mainz, weihte 1360 den St. Michaelsaltar in Eberbach, gest. 30. 9. 1384 in Altenberg: „Joannes Episcopus Scopiensis confrater noster, jacet in medio chori.“

Ciac. I, 946. Eubel I, 462. II, 305. 307. Gall. Chr. III, 789. V, 554. Jong. II, 33. Purp. 113.

Johann Orsini, Abt von Ripalta, Diöz. Turin, 15. 1. 1365 bis 1372 Bischof von Turin, soll erst im Mai 1411 gestorben sein. Nach Eubel wäre er bei seiner Wahl Propst, also nicht Cistercienser gewesen. Ughelli nennt ihn Abt von Ripalta. So hieß aber auch die seiner Familie gehörende Herrschaft.

Eubel I, 501. Ugh. IV, 1477 (1056).

Johann O'Corcoran, 6. 4. 1373 Bischof von Clogher, Irland, wird zwar von Gams den Cisterciensern beigezählt, zugleich aber bemerkt, wie auch Eubel bestätigt, daß er aus dem St. Jakobskloster in Würzburg berufen worden sei, welches ein Schotten- und nicht ein Cistercienserkloster war.

Eubel I, 199. G. 211.

316. Johann Mac' Irreninan (?), Mönch von Astrath (Samarium), 22. 2. 1397 zum Bischof von Raphoë, Irland, konsekriert; aber schon im Oktober d. J. ist ein anderer Bischof daselbst.

Eubel I, 433. G. 231. Purp. 118.

Johann Brunne, war c. 1400 zum Tit. Ep. Dunen., Thrazien, ernannt worden, da er sich aber um rechtzeitige Erwerbung der Bullen nicht bekümmerte, wurde er übergangen.

Eubel I, 230.

317. Johann, Abt von Moycosquin (Clarus Fons), Irland, 27. 8. 1401 Bischof von Derry, gest. c. 1415.

Eubel I, 231. G. 215. Jan. 222. Purp. 115.

318. Johann, Prior von Waldsassen, Tit. Bischof von Hebron und Weihbischof von Regensburg, gest. 31. 4. 1404. Nach der übrigens nicht vollständigen Bischofsliste von Eubel stimmt diese Nachricht nicht, allein das bestimmte Todesdatum läßt kaum einen Zweifel an der Existenz dieses Bischofs zu.

Purp. 89. 98. Sart. 984.

319. Johann Rehborn, (de Roberiis), Mönch von Disibodenberg, 1404 an der Universität Heidelberg, 9. 1. 1404 Tit. Bischof von Samaria und Weihbischof von Magdeburg und Mainz.

Cist. Chr. XVIII, 33. Eubel I, 455. Gall. Chr. V, 555. Jong. II, 61. Purp. 89. Sart. 57.

320. Johann Fleury, 1409 Abt von Barbeaux (Barbellum), 31. 8. 1412 Bischof von Angoulême, 18. 7. 1431 B. von Luçon, gest. 14. (17.) 10. 1441.

Eubel I, 250. II, 200. Gall. Chr. XII, 239. G. 491. 561. Jong. I, 69. Purp. 83.

Johann de Antiqua Villa. Vgl. Andreas de Antiqua Villa.

Eubel I, 105. Purp. 75.

Johann de Epiphaniis, 13. 1. 1413 Bischof von Nardo, Sizilien, soll nach Jongelin Cistercienser gewesen sein, was nicht der Fall war, da er zur Zeit seiner Wahl Kantor jener Kathedrale gewesen ist.

Eubel I, 380. Purp. 72.

321. Johann Jionsberg (Jiombarg), Abt von Corcumroe (Petra-Fertilis), 23. 10. 1419 Bischof von Kilmacduagh, Irland.

Brady II, 157. Eubel I, 237. G. 225. Jan. 199. Purp. 116.

322. Johann Chauvin, war vorher Franziskaner, wurde mit Erlaubnis Eugens IV im Jahre 1434 Cistercienser in Fossanova und bald darauf auf diesem nicht ungewöhnlichen Umwege Abt von Montpeyroux in Frankreich, 16. 8. 1448 Tit. Bischof von Bersabee und Weihbischof von Clermont, gest. 10. 11. 1467.

Eubel II, 117. Gall. Chr. II, 400. Purp. 89.

Johann de Comberon, Abt von Belle-Perche, war 1457 zwar zum Bischof von Montauban gewählt worden, konnte aber nicht obsiegen.

Gall. Chr. XIII, 265.

323. Johann Jimenez Cerdon, Mönch von Poblet. 16. 2. 1464 Bischof von Barcelona, gest. c. 1472. Bei Gams ist von 1461 bis 1473 in der Reihenfolge der Bischöfe von Barcelona eine Lücke, so daß für unsern Johann Platz ist.

Bal. 232. Eubel II, 115. G. 15.

324. Johann Horuse al. Shipton, Mag. Theol., 1. 10. 1464 Bischof von Ross, Schottland. Fehlt bei Gams.

Eubel II, 248.

325. Johann Garcia, Abt von Rueda, Spanien, 18. 2. 1467 Bischof von Santa Giusta, Sardinien, gest. 1477.

Eubel II, 187. G. 134. 839.

Johann Gatto, Abt von Nucaria (La Nuara) in Sizilien, 1. 6. 1472 Bischof von Cefalù, 18. 8. 1475 Bischof von Catania, 8. 2. 1479 wieder Bischof von Cefalù, gest. 1479. Ihm wurde 22. 4. 1474 die Abtei Nucaria als Kommende verliehen. Wir möchten aber gerne annehmen, daß er schon vorher Cistercienser gewesen. Gams rechnet ihn zu den Dominikanern.

Eubel II, 137. 140. G. 944. 945.

Johann de Campesio (de Campeys), mitunter den Cisterciensern beigezählt, war Kommendatarabt von Chésery, Aulps und gleichzeitig auch von Klöstern anderer Orden, woraus man schließen darf, daß der erwerbstüchtige Mann, der so gut für sich zu sorgen wußte, kein Cistercienser-Profeß war. Er wurde 10. 12. 1469 Bischof von Turin, 24. 7. 1482 B. von Genf, 14. 6. 1484 Erzbischof von Tarantaise, gest. 28. 6. 1492.

Chev. 1001. Eubel II, 175. 270. Gall. Chr. XVI, 445. 496. Ugh. IV, 1478 (1057).

326. Johann Diepergher, Mönch von Otterberg, 12. 9. 1492 Tit. Bischof von Apros, Mazedonien, Weihbischof von Worms.

Eubel II, 101. 311.

327. Johann Frazer (Frisel), 1476 Abt von Melrose, 14. 3. 1498 Bischof von Ross, Schottland, gest. 5. 2. 1507. Er war wohl nur Kommendatarabt, worauf schon das Amt eines Kanonikus zu Glasgow und kön. Rates, das er zur Zeit seiner Erhebung bekleidete, hindeutet.

Eubel II, 248. Keith 189. Ross 57. Stud. XXX, 619. Walc. 158.

Johann Penny, Decr. Dr., Abt von Pratis (?), Diöz. Lincoln, 30. 8. 1505 Bischof von Bangor, 22. 9. 1508 B. von Carlisle, gest. 1521. Seine Abtei durfte er als Kommende beibehalten. Diese Angaben Jongelins werden weder von Eubel noch von Gams bestätigt.

Eubel III, 143. 168. G. 181. 184. Purp. 110.

328. Johann, Abt von Kirkstet, wurde 10. 9. 1512 Tit. Ep. Auriensis. Jong. VIII, 7. Purp. 111.

Johann Daubert al. d'Auvers, Abt von Lieu-Croissant, 1. 9. 1514 Tit. Bischof von Salona, war jedenfalls nur Kommendatar, da er bei seiner Ernennung

zum Bischof, bezw. Weihbischof von Besançon Kanoniker daselbst war, gest. 23. 11. 1523.

Eubel III, 307. 363. Gall. Chr. XV, 264.

329. Johann O'Murily, Abt von Maure (Vivus-Fons), durch Heinrich VIII am 4. 11. 1517 zum Bischof von Ross, Irland, mit Beibehaltung seiner Abtei ernannt, gest. 9. 1. 1519.

Bellesh. Irl. I, 22. Brady II, 108. Eubel III, 305. G. 214.

330. Johann de Benavento, Abt von Castaneda, Spanien, 26. 6. 1525 Tit. Bischof von Hippo, mit Beibehaltung seiner Abtei.

Eubel III, 227.

Johann de Rieux, 6. 9. 1525—1545 Bischof von St. Brieuc, resigniert 1533 die Abtei Prières, die er wohl nur als Kommende besaß, da er bei seiner Bischofsernennung Kleriker und erst 21 Jahre alt war.

Eubel III, 154. Gall. Chr. XIV, 967.

Johann von Zollner, von Eubel Kluspeck genannt, Prämonstratenser-Propst zu Grifen in Kärnten, durch Intriguen seines Bruders Veit 30. 5. 1529 Abt des Klosters Rein, dessen Verwüster er wurde, 18. 12. 1531 Bischof von Hierapolis und Weihbischof von Regensburg, gest. 18. 2. 1545 im Elend als Pfarrer von St. Veit bei Leoben.

Cist. B. 381. Eubel III, 226. Anm. Xenia Bernard. III, 14.

331. Johann Lunellus, Abt von S. Sebastiano bei Rom, 26. 2. 1537 Tit. Bischof von Sebaste, Weihbischof von Bayeux, Frankreich.

Eubel III, 313.

332. Johann de Vaux, 1527 letzter Regularabt von La Clarté-Dieu, 16. 8. 1540 Tit. Ep. Elogiacensis, dann Tit. B. von Croya, Weihbischof von Tours, Generalvikar von Paris, gest. im Januar 1551.

Eubel III, 198. Gall. Chr. XIV, 328. Jong. I, 73. Purp. 89.

333. Johann de Raineriis, Abt von Cheminon in der Champagne, 30. 7. 1541 Tit. Bischof von Tiberias, Weihbischof von Reims, gest. c. 1546.

Eubel III, 333. Purp. 90.

334. Johann Balaguier, Abt von Peyrignac, war vom französischen Könige 1550 zum Bischof von Marseille ausersehen worden, ohne zu wissen, daß der Hl. Stuhl einen andern bereits bestätigt hatte. Johann wurde dann 8. 10. 1563 Bischof von Bazas. Dieses Bistum überließ er aber vor Besitznahme seinem Bruder Franz und wurde 28. 4. 1564 Bischof von Cahors; gest. 1576. In der Bulle vom 27. 10. 1550 nennt ihn Julius III ausdrücklich Cistercienserabt von Peyrignac. Wir haben deshalb keinen Grund, ihn von unserer Liste auszuschließen, wenn er auch in der Bulle Pauls IV, mit welcher 9. 3. 1556 Peter Ragueneau zum Bischof von Marseille bestellt wurde, nur Kleriker genannt wird. Als Abt baute er 1536 den Kreuzgang zu Peyrignac.

Eubel III, 175. 255. 347. Gall. Chr. I, 150. 1209. II, 954. nov. II. 558. 570.

335. Johann Betta (Betha) aus Trient, 3. 4. 1560 Bischof von Triest, gest. 15. 4. 1565, wird von Eubel und Gams den Benediktinern zugezählt. Da aber ersterer sagt, es sei Johann Betta gestattet worden, die Benediktiner (!)

Abtei St. Gotthard beizubehalten, so ist es unzweifelhaft, daß Johann Cistercienser war, denn St. Gotthard ist eine Cistercienserabtei.

Cist. B. 540. Eubel III, 329. G. 320. Heimb, Notitia hist. Abbatiae ad S. Gotthardum 71

Johann Gniasdowski, 19. 12. 1583 Tit. Ep. Theodosiens. (Caffa), Weihbischof von Gnesen, war nur Kommendatarabt von Mogila.

Eubel III, 331.

Johann Zamoyski, Mönch und Abt von Plosk, dann Erzbischof von Lemberg, zählen Jongelin und Ughelli irrtümlich zu den Cisterciensern, da Plosk doch ein Benediktiner Kloster war.

Eubel I, 276. Jan. LII. Purp. 121. 126.

336. Johann Ugarta, 48. Abt von Rueda, 22. 10. 1606 Bischof von Utica und Weihbischof von Saragossa.

Jong. VI, 13. Purp. 107.

Johann Bertaut, 26. 1. 1607 Bischof von Sééz, gest. 8. 6. 1611, den Jongelin zum Cistercienser macht, war nur Kommendatarabt von Aulnay (Alnetum).

Purp. 87.

337. Johann von Wattenwil, geb. c. 1574 in Château-Vil, Burgund, aus ursprünglich Berner-Familie, Abt von Charité in der Franche-Comté, 21. 11. 1607 Bischof von Lausanne mit dem Sitze in Freiburg im Uechtland, gest. 22. 7. 1649.

Gall. Chr. XV, 418. G. 284. Jong. IX, 99. KL. VII, 1537. Müllinen I, 23. Purp. 84.

338. Johann Alvarez, 13. 4. 1564 Mönch, später Abt von Veruela, 1612 Bischof von Bosa auf Sardinien, 1613 B. von Salsona, Spanien, gest. 13. 10. 1632.

G. 75. 834. Purp. 68. 102.

Johann Culenán, 9. 6. 1625 Bischof von Raphoe, Irland, gest. 1661, 78 Jahre alt als Verbannter in Brüssel, wo er in der Marienkapelle der St. Gudulakirche sein Grab fand. Er war ein großer Freund der Cistercienser und hatte sechs Brüder, von denen einer, Gelasius, als Abt von Boyle um des Glaubens willen im Gefängnis zu Dublin gefoltert und 21. 11. 1589 gehängt wurde, ein anderer, Jakob mit Namen, Abt von Samarium war.

Brady I, 311. G. 231. Purp. 118. Triumphalia Chronol. monast. S. Crucis in Hibernia 189. 252.

339. Johann Salix, 1658 Bischof von Fünfkirchen, Ungarn, vorher Bischof von Corbavia (Modruss-Corbavia), gest. 1667 oder 1668.

G. 377. Heimb, Notitia hist. abbatiae ad S. Gotthardum XI Anm. 6.

340. Johann Bapt. Dubourg Miroadot de Saint-Terjeux, 21. 6. 1776 Tit. Bischof von Babylon, Apostat, gest. 24. 5. 1798.

G. 455.

341. Johann Casimir Opalinski, Abt von Bledzewo, 1682 Bischof von Culm, gest. 1693.

G. 346. KL. III, 1230.

342. Johann Chrysostomus Gninski, Abt von Wongrowitz, 1708 Bischof von Caminiec, Polen, gest. 1715.

G. 343. Sart. 620.

343. Johann Chrysostomus de Bargas von Valladolid, Mönch von Monte Sion de Toledo und Reformator seiner Kongregation, 1723 Bischof von Astorga, Spanien, gest. 14. 5. 1728, begraben im Querschiff seiner Kathedrale.

Esp. Sagr. XVI, 307. G. 8.

344. Johann Hieronymus Rossi, Abt von Chiaravalle, 3. 6. 1530 Bischof von Pavia und Gouverneur von Rom, 1544 amoviert und 7 Jahre lang eingekerkert, 22. 2. 1550 seinem Bischofssitze zurückgegeben. Er war wohl nur Kommendatarabt, resignierte 4. 9. 1564 wegen hohen Alters.

Eubel III, 287. G. 801. Jong. VIII, 71. Purp. 73. Ugh.-Col. I, 1106.

Johann Petrus Camus, geb. 3. 11. 1582, wurde 1608 Bischof von Belley, als solcher vom hl. Franz von Sales konsekriert, großer Gelehrter und Prediger, sehr strenge, resignierte 1629 und zog sich in das Cist. Kloster Aulnay, Normandie, zurück, ohne jedoch Mönch zu werden. Schon 1614 war er daselbst Kommendatarabt geworden. Seine Ruhe genoß er nicht lange, da er Hilfsbischof von Rouen wurde. Gegen Ende seines Lebens zog er sich nach Paris in das Hospital der Unheilbaren zurück und starb, 70 Jahre alt, am 26. 4. 1652 als ernannter Bischof von Arras.

Gall. Chr. XV, 635.

345. Johann Rigaldus (Reginald) **Malleto** aus Burgund, Bacc. Theol. et Juris Can., Provisor des Kollegiums S. Bernardi in Paris, 1503—1524 Abt von Villers, 16. 3. 1524 infolge einer geschäftlichen Transaktion mit dem Protonotar Philibert, der an seiner Stelle (Kommendatar-) Abt von Villers wurde, Tit. Bischof von Megara, gest. 1526. Eubel verwechselt ihn mit Johann Nemet, der 1503 B. von Megara geworden, aber 1524 schon längst tot war.

Eubel III, 257. Purp. 98.

346. Johann Stanislaus Węgorzenuski, Abt von Przemet (Lacus S. Mariae) in Posen, 26. 6. 1573 Tit. Ep. Aenensis, Thrazien, und Weihbischof von Posen, gest. 1588.

Eubel III, 108. 369. Purp. 125. Warminski, Urkundl. Gesch. des Cist. Klosters Paradies 52.

347. Johann Theodorich, Mönch und 1395 Abt von Saar, Mähren, 23. 12. 1411 Tit. Bischof von Nezero und Weihbischof von Olmütz, gest. in Brünn.

Eubel I, 376. Jong. VI, 46. Purp. 120. Steinbach, Diplom. Samml. ... des Stiftes Saar (1783) 329.

Johann Thomas Morganti, Mönch von Saxum vivum, das aber Janaushek nicht als Cist. Kloster anerkennt, wie es auch heute nicht unserem Orden angehört. Er wurde 1410 Bischof von Lecce, 17. 3. 1419 von Nocera in Umbrien, gest. 1437. Moroni, natürlich auch Jongelin zählen ihn zu den Cisterciensern, während er bei Eubel und Gams als B. von Lecce Cistercienser, als B. von Nocera aber Benediktiner genannt wird.

Eubel I, 318. 391. G. 710. 890. Jan. XLVII. Moroni XLVIII, 64. Purp. 71. 72. Stud. XXX (1909) 496. Ugh. I, 1123 (IX, 81).

Joseph Wereszynski, 6. 8. 1589, 40 Jahre alt, Bischof von Kiew, gest. 1599, war zweifellos nur Kommendatarabt von Szczyrzyc in Galizien. Er schrieb viele Bücher in lat. und poln. Sprache zur Verteidigung des Glaubens in dem ganz verwüsteten Bistum.

Eubel III, 181.

348. Joseph Georg Fialho, 1722 Bischof von Pernambuco und Olinda, Brasilien, 1725 Erzbischof von Bahia, 1739 Bischof von Guarda, Portugal, gest. 18. 3. 1741.

G. 101. 133. 134.

Isembardus Anguissola, Mönch, dann Abt von Colomba, 1167 vom Klerus von Piacenza zum Bischof gewählt, zog es vor, im Kloster zu bleiben. Moroni LII, 267.

Karl d'Aillebout, Dr. iur. can., 1566 Abt von Septfons und von Reclus, 2. 3. 1573 Bischof von Autun, gest. 29. 4. 1585. Er war vermutlich nur Kommendatarabt ohne Profeß.

Eubel III, 108. Gall. Chr. IV, 425. 500. XII, 603.

Karl vom hl. Paul Vialart, Fulienser, 1642 Bischof von Avranches, gest. 15. 9. 1644.

Gall. Chr. XI, 502. G. 506.

349. Karl Joseph Morozza von Mondovi, Theologe, Generalabt der italienischen Kongregation, Generalprokurator, 22. 12. 1693 zum Bischof von Bobbio bestimmt, konnte verschiedener Hindernisse wegen nicht in den Besitz dieses Bistums gelangen, erhielt 27. 1. 1698 das Bistum Saluzzo in Piemont, gest. 14. 3. 1729.

G. 821. Ugh.-Col. I, 1234. IV, 950.

350. Konrad von Österreich, Sohn des hl. Leopold, Bruder des Bischofs Otto von Freising, geb. c. 1115, zweiter Abt von Heiligenkreuz — was jedoch bestritten wird —, 1148 Bischof von Passau, 29. 6. 1164 Erzbischof von Salzburg, gest. 28. 9. 1168 in Admont.

Chev. 1018. Cist. B. 57. G. 301. 307. Jong. IV, 14. KL. IX, 1562. 1603. Mart. Cist. 3. Aug. Purp. 92. Xenia Bernard. III, 45.

351. Konrad, Abt von Riddagshausen, folgte 1164 seinem Bruder Gerold als Bischof von Lübeck, gest. 17. 7. 1172 zu Tyrus auf dem Kreuzzuge, den er mit seinem Gönner Heinrich dem Löwen unternommen hatte.

G. 287. Jong. III, 28. Purp. 95. Winter I, 66.

Konrad von Querfurt, angeblich Mönch von Sichern, 1183 Bischof von Lübeck, 1194 B. v. Hildesheim, 1198 B. von Würzburg, getötet 3. 12. 1202.

Chev. 1018. Eubel I, 284. G. 281. 324. KH. II, 456. KL. V, 2077. Sart. 927.

352. Konrad von Krosik, im September 1201 Bischof von Halberstadt, 1202 Kreuzfahrer in Palästina, resignierte 1209, Mönch in Sichern, als solcher 1213 noch Kreuzprediger, gest. 21. 7. 1225.

Chev. 1014. Eubel I, 281. G. 280. KL. V, 1457. Sart. 927. 929. Winter I, 166. 197. 198.